

Staufer Kurrier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen

Nummer 40 36. Jahrgang CMYK +



Donnerstag, 4. Oktober 2012



Eine stramme Tagesordnung lag vor den Teilnehmern der Partnerschaftskonferenz am Samstag, 29. September 2012, im Ratssaal der Stadt: links die Waiblinger Delegation, rechts diejenige aus der ungarischen Partnerstadt Baja. Foto: David

Treffen mit der südungarischen Partnerstadt – Konferenz der offiziellen Delegationen im Ratssaal

„Urlaub ohne Kofferpacken“ reist nach Baja

(dav) Ein Treffen zwischen Partnerstädten wird traditionell von unterhaltsamen, fröhlichen und geselligen Begegnungen und Veranstaltungen geprägt – das ist auch in Waiblingen so. Doch vor dem „Vergnügen“ stand beim diesjährigen knapp dreitägigen Treffen der Städte Baja und Waiblingen am vergangenen Wochenende einmal mehr die „Arbeit“. Bei der Partnerschaftskonferenz am Samstag, 29. September 2012, haben sich die beiden offiziellen Delegationen im Ratssaal der Stadt vor allem mit dem europäischen Thema 2012, nämlich mit dem „Aktiven Altern in Europa“ befasst. Auf der Tagesordnung standen aber auch die Heimattage 2014 in Waiblingen, der geplante neue Kreisverkehr an der Devizes-/Mayenner Straße sowie die Behindertenarbeit in den jeweiligen Städten.

Der Erfahrungsaustausch und das voneinander Lernen stärkte die Städtefreundschaft, zeigte sich Bajas Bürgermeister Róbert Zsigó überzeugt, der für die rechts-bürgerliche Regierungspartei „Fidesz“ auch im Parlament in Budapest vertreten ist. Er und seine Rathausmitarbeiter sowie Vertreter der Gemeinderatsfraktionen waren zum ersten Mal zu Gast in Waiblingen – bis auf József Manz, Vorsitzender der Deutschen Minderheiten-Selbstverwaltung, der seit langen Jahren regelmäßig bei den Partnerschaftstreffen mit von der Partie ist. Etwa 60 Gäste konnte Oberbürgermeister Andreas Hesky in Waiblingen willkommen

heißen; unter ihnen auch Vertreter der Katholischen und Evangelischen Kirche. Sie alle hatten sich überwiegend mit dem Bus auf die weite Reise aus dem Süden Ungarns auf den Weg in ihre Partnerstadt gemacht, entweder, um in Waiblinger Familien alte Freunde zu treffen oder auch um neue kennenzulernen.

Dezentral ist die bessere Lösung

Hauptthema an diesem Morgen für die beiden Tagungsdelegationen war das „Aktive Altern“, das angesichts der demografischen Entwicklung in ganz Europa von Bedeutung ist: die Menschen werden immer älter. Oberbürgermeister Hesky berichtete den Freunden aus Baja von den Bemühungen der Stadt, Senioren nicht, wie früher üblich, in großen zentralen Altenheimen unterzubringen, sondern dort wohnen zu lassen, wo sie alt geworden sind, wo sie ihre Familie und Freunde haben. Generationengerechtigkeit, dezentrale kleinere Senioreneinrichtungen mit etwa 35 Plätzen in Kernstadt und in Ortschaften sowie Treffpunkte, die nicht nur für Alt, sondern auch für Jung mit reichhaltigen Angeboten da sind – all das hat Waiblingen in seinem Stadtentwicklungsplan festgeschrieben, um Pflegebedürftige in der Nähe ihrer Vertrauten unterbringen zu können und um die Teilhabe derjenigen Älteren, die noch geistig und körperlich fit sind, an gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Dazu gehören auch Einkaufsmöglichkeiten am Ort und ein verbesserter ÖPNV. In Hohenacker ist in jüngerer Zeit dementsprechend eine Pflegeeinrichtung innerhalb eines kleinen Einkaufszentrums eingerichtet worden; in Hegnach entstand ein solches Haus ebenfalls mitten im Ort. Das Pflegestift und das Altenzentrum Marienheim am Kätzenbach werden von der Seniorenresidenz Meier ergänzt. Betreutes Wohnen ist in fünf Einrichtungen der Stadt möglich. Überdies entstehen in Beinstein, Bitten-

feld und Neustadt weitere Häuser für Senioren, nicht zuletzt in der Unteren Rote. Bis 2015 wird es dann in Waiblingen insgesamt 374 Pflegeheimplätze geben. Dazuhin kümmert sich der äußerst rührige Stadtseniorenrat um das Wohl der älteren Herrschaften. Gemeinsam mit der Stadt werden ein Waldausflug, die Weihnachtsfeier oder auch betreute Ferien mit abendlicher Rückkehr in die eigenen vier Wände angeboten. Vor allem Letzteres habe ihm sehr gut gefallen, sagte Bürgermeister Zsigó – den Waiblinger „Urlaub ohne Kofferpacken“ wolle er quasi gleich im Gepäck zurück mit nach Baja nehmen, scherzte er.

Auch für die Bajer stehe die Solidarität der Generationen im Vordergrund, meinte er weiter, denn der Anteil der arbeitenden Bevölkerung nehme in Ungarn ebenfalls ab. Europa müsse erkennen, dass wir alle in einer großen Gemeinschaft lebten. Gleichwohl wollten die Menschen in kleinen Ortschaften beieinander bleiben. Erst im März dieses Jahres sei in Budapest eine Konferenz zu diesem Thema veranstaltet worden, die sich mit den Bereichen Familie, Gesellschaft und Solidarität befasst habe. Senioren gingen in Schulen und erzählten von ihren Erfahrungen; in gemeinsamen, vom Staat finanzierten Programmen lernten Junge und Alte voneinander.

Was Baja und die Region angehe, so würden dort Einrichtungen zur Pflege von Senioren betrieben, die auf der Basis gesetzlicher Vorgaben arbeiteten. Dazuhin engagierten sich – gemeinsam mit der Kommune – die Kirchen stark in sozialen Einrichtungen, ebenso Familien-Hilfsorganisationen und andere Zivildienste. Auch die Bajer Senioren wollten lieber an ihren Wohnorten bleiben, darin stimmten sie mit denjenigen in Waiblingen überein. Allerdings handle es sich dabei eher um die eigenen Familien, in denen sie leben wollten. Diese sollten daher so viel Unterstützung wie möglich erhalten, betonte Zsigó, der zu diesem Zweck in seiner Stadt das Jahr 2012 zum „Jahr der Hilfe“ ausgerufen hatte. „Aufmerksam sein und sich gegenseitig Unterstützung bieten“ – ein Grundsatz, der gut angekommen sei. Senioren sollten am Leben der Stadt beteiligt bleiben und sich als wichtiger Teil von ihr fühlen, nur so gebe es langfristigen Erfolg.

Lesen Sie mehr über das Partnerschaftstreffen Baja-Waiblingen in unserer nächsten Ausgabe.



Baja im Bürgerbuch

Vor einer langen und fruchtbaren Zusammenarbeit stünden die beiden Partnerstädte, das hat Róbert Zsigó, Bürgermeister im ungarischen Baja, in seinem Eintrag ins Bürgerbuch der Stadt Waiblingen nach der Partnerschaftskonferenz am vergangenen Samstag festgehalten. Zsigó und seine Delegation waren zum ersten Mal in Waiblingen.

Am 23. Oktober

Standesamt zu

Das Standesamt im Rathaus Waiblingen ist am Dienstag, 23. Oktober 2012, geschlossen. Die Mitarbeiterinnen nehmen an einer Fortbildung teil.

Deutsche Rentenversicherung

Beratung im Rathaus

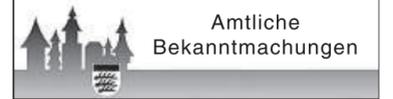
Der Beratungssprechtag der Deutschen Rentenversicherung ist dienstags am 16., 23. und 30. Oktober 2012 von 8.40 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 15.40 Uhr im Rathaus Waiblingen, Kurze Straße 33, Zimmer 106. Eine Voranmeldung unter ☎ 0711 61466-510 ist erforderlich. Die Deutsche Rentenversicherung hat die Aufgaben der Ortsbehörde übernommen. Für die Entgegennahme von Anträgen für Altersrente, Erwerbsminderungsrente, Witwen- und Waisenrenten sowie für Kontenklärung und Kindererziehungszeiten sollten Termine unter ☎ 0711 61466-0 vereinbart werden. Ohne Termin ist keine Beratung möglich.

Kundeninformationen liegen im Eingangsbereich des Rathauses sowie in der Abteilung Soziale Leistungen in Ebene 1 aus.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

SPD

Seit Jahren schon heißt das Credo der kommunalen Bildungspolitik der SPD, wir wollen längeres gemeinsames Lernen. Hintergrund dafür war das bildungspolitische Ziel, den Anteil der Schulabgänger mit Abitur und Mittlerer Reife zu erhöhen. Diese Entscheidung bedeutete allerdings das Aus für Hauptschule und Werkrealschule und damit gleichzeitig auch das Ende des dreigliedrigen Schulsystems. Für die Weiterentwicklung der Schullandschaft hat die grün-rote Landesregierung mit der Einführung der Gemeinschaftsschule die Weichen neu gestellt. Der Wegfall der Grundschulempfehlung hat das Steuerungsinstrument für die Lenkung der Schülerzahlen an die weiterführenden Schulen abgegeben. Alleine die Eltern bestimmen nun, in welche Schulen ihre Kinder gehen.



Sitzungskalender

Am Montag, 8. Oktober 2012, findet um 18 Uhr im Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, eine Sitzung des Jugendgemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Projektvorschläge abstimmen
2. Nolde-Kunstnacht-Party am 9. November 2012
3. Termin Projekt „Öffentliche Treffpunkte“
4. Konkretisierung des Projekts „öffentlichkeitswirksame Werbeprodukte“ für den JGR
5. Termin für die nächste Sitzung des Jugendgemeinderats

Am Dienstag, 9. Oktober 2012, findet um 19 Uhr im Kleinen Kasten (Gebäude hinter dem Rathaus) eine Sitzung des Integrationsrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger/-innen-Fragestunde
2. Genehmigung der Protokolle der vergangenen beiden Sitzungen und der aktuellen Tagesordnung
3. Baden-Württembergische Literaturtage 2014 – Ute Bräuninger-Thaler, Büchereileiterin, berichtet über den Stand der Planung
4. Interkulturelle Woche – Auswertung des Internationalen Fests – Ausblick auf 2013
5. Auswertung des Treffens der Bürgerschaftlichen Gremien im Juli 2012
6. Berichte aus den Arbeitsgruppen
7. Ausblick Heimattag 2014
8. Verschiedenes

Am Donnerstag, 11. Oktober 2012, findet um 9 Uhr im Kleinen Kasten (Gebäude hinter dem Rathaus) eine Sitzung des Seniorenrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung am 13. September 2012
3. Oberbürgermeister Andreas Hesky: Vorstellung des städtischen Haushalts 2013 sowie Aktuelles aus der Kommunalpolitik
4. Antrag des Altenzentrums Marienheim
5. Berichte der Arbeitskreise des Stadtseniorenrats
6. Verschiedenes

Am Donnerstag, 11. Oktober 2012, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Haushaltsplan 2013 mit Finanzplanung bis 2016
 - a) Ausgabe und Einbringung des Entwurfs
 - b) Haushaltsreden des Oberbürgermeisters und des Fachbereichsleiters Finanzen
4. Einrichtung einer Ganztagsgrundschule in offener Angebotsform an der Friedenschule Neustadt
5. Umstellung der Sortimentsliste zentrenrelevanter Einzelhandel
6. Umgestaltung der Kreuzung Mayenner-/Devizesstraße zum Kreisverkehrsplatz – Neuordnung der Radwegeverbindung in der Mayenner-/Devizesstraße – Baubeschluss
7. Erweiterung und Umbau des Kindergartens Kirchacker in Hohenacker – Baubeschluss
8. Straßenbenennung im Baugebiet Oeffinger Weg III in Hegnach
9. Verschiedenes
10. Anfragen

Fortsetzung auf Seite 6



Remsufer-Park und Häckerwehr

„Promenaden“ für Mensch und Fisch

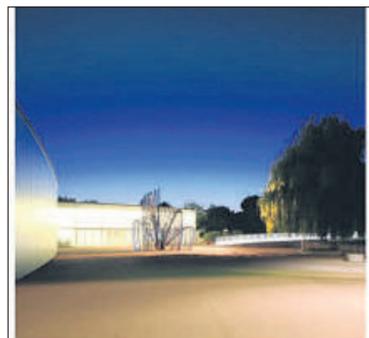
(dav) Am Häckerwehr mit dem neuen Umgehungsgerinne für Fische und am frisch gestalteten Remsufer-Park sind die Bauarbeiten nach zwei Jahren beendet. Das neu gestaltete Quartier zwischen Galerie und Kunstschule dieses der Rems sowie dem Neubaugebiet „Weiße Stadt am Fluss“ jenseits der Rems wird am Freitag, 5. Oktober, um 11 Uhr offiziell seiner Bestimmung übergeben. Oberbürgermeister Andreas Hesky begrüßt an der Uferpromenade Regierungspräsident Johannes Schmalzl und den Vorsitzenden des Verbands Region Stuttgart, Thomas Bopp sowie alle am Bau Beteiligten. – Das von Kunststätten geprägte Waiblinger Remsufer erhält mit der naturnahen Gestaltung und der neuen Promenade eine angemessene Verschönerung des Quartiers. Sowohl für die Naherholung und Freizeitgestaltung der Waiblinger und ihrer Nachbarn als auch für die Ökologie in der Stadt hat die Rems eine hohe Bedeutung. Die „Fischtreppe“ ist durchaus nicht nur für Fische da, sondern bietet allen amphibischen Arten im Fluss einen bequemen Durchlass. Und auch die neu gestalteten Uferbereiche sollen sich naturnah entwickeln, dabei dem Auge des Betrachters durchaus ein angenehmes Bild vermitteln. Beides, Umgehungsgerinne als auch Remsufer-Park, dienen zum einen der Biotopvernetzung, zum anderen der Erlebbarkeit der Rems und ihrer Gestade. Zur Eröffnung der Galerie Stihl Waiblingen und der Kunstschule Unteres Remstal war mit den Remsterrassen bereits begonnen worden, den „Waiblinger Wasserweg“ attraktiv zu gestalten. Mehr als 2,5 Millionen Euro wurden in den vergangenen zwei Jahren in Fischtreppe und Promenade gesteckt, 870 000 Euro hat die Stadt dafür als Zuschüsse erhalten. Foto: Raiser

Verband Region Stuttgart

Akzeptanz schaffen für Windkraft-Anlagen

Bei insgesamt zehn Informationsveranstaltungen zu Windkraft-Standorten in der Region Stuttgart können sich Bürger darüber informieren, wie der Verband Region Stuttgart die 96 Standorte für große Windräder ausgewählt hat, welche Rolle die Regionalplanung bei der Förderung von Windenergie spielt und wie die weiteren Schritte aussehen, bis die regionalen Vorgaben verbindlich werden. Auch in Waiblingen ist ein solcher Info-Termin vorgesehen: am Montag, 8. Oktober 2012, um 18 Uhr im Welfensaal des Bürgerzentrums geht es um die Windkraft-Standorte im Bereich des Planungsverbands Unteres Remstal. Planungsleiter Thomas Kiwit betont: „Wir möchten unsere Planungen darstellen und damit auch die Akzeptanz für die Nutzung der Windenergie in der Region Stuttgart erhöhen“. Der Entwurf für die Teilfortschreibung des Regionalplans bilde eine wichtige Grundlage für Kommunen und Investoren, denn alles, was den Windrädern innerhalb der regionalen Vorranggebiete in die Quere komme, sei dort nicht zulässig.

Nachdem die Regionalversammlung den Entwurf Ende Juli beschlossen hatte, äußern sich derzeit Kommunen, Behörden und Naturschutzverbände zu den Vorstellungen der Region. Bürger können zu den Planungen ebenfalls Stellung nehmen, und zwar von 8. Oktober bis 30. November; in Waiblingen im Baudezernat im Marktdreieck. Nach dem derzeitigen Zeitplan soll die Teiländerung des Regionalplans im ersten Halbjahr 2013 von der Regionalversammlung beschlossen werden.



WAIBLINGEN LEUCHTET 05.10.2012

- Einkaufen bis 23 Uhr
- Lichtinstallationen und Leuchtobjekte
- Livemusik
- Lichtkonzert
- Feuershow und Lichtjonglage
- Japanische Märchenerrzählungen
- Bastelworkshop
- Tanabata-Laternen
- Wein- und Sektklar

Leuchtender Freitag

Ein besonderer Abend wird der Freitag, 5. Oktober 2012, wieder sein: zum siebten Mal leuchtet die Innenstadt auf bezaubernde Weise. Markante Punkte erscheinen plötzlich anders und lassen den Betrachter staunen. Licht wird zur Kunst. Lesen Sie mehr auf unserer Seite 3.



Waiblingen muss sich nun den neuen Realitäten in der Schul- und Bildungspolitik stellen. Auch der Städtetag prognostiziert, dass es für Haupt- und Werkrealschulangebote kein Bedarf mehr geben wird. In Zukunft wird es wohl nur noch ein zweigliedriges Schulsystem mit Gymnasium und Gemeinschaftsschule im Sekundarbereich geben. Für Waiblingen heißt dies, dass es unerlässlich ist, den Schülern bald die Gemeinschaftsschule in der Stadt anzubieten. Schulische Qualität muss der Maßstab für die Entwicklungsmöglichkeiten und Bildungschancen der Kinder sein. Auch im Gymnasium muss der Ausbau zu Ganztageschulen im Vordergrund stehen. Nur so lässt sich die Lücke in der Betreuung der Kinder schließen. Fritz Lide
Im Internet: www.spd-waiblingen.de

Für Frauen und Kinder

Fit in der deutschen Sprache



Die ehrenamtlichen Sprach- und Lernpatinnen, die Kinder an der Rinnenäckerschule in der deutschen Sprache und ihren schulischen Anforderungen unterstützen, sind bereits wieder im Einsatz. Schon seit 2009 werden im Waiblinger Süden Ehrenamtliche in Familien mit Migrationshintergrund vermittelt. Sie fördern die in der Regel zweisprachig aufwachsenden Grundschulkindern in ihrer häuslichen Umgebung und begegnen somit auch den Eltern und Geschwistern ihrer Patenkinde. Die Vermittlung erfolgt durch das Stadtteilmanagement in Abstimmung mit der Schule.

Gesucht werden jedoch Frauen, die Freude daran haben, Kinder zu fördern und etwa zwei Stunden Zeit pro Woche haben, da zurzeit nicht alle Anfragen der Schule befriedigt werden können. Die Sprach- und Lernpatinnen sollten sich im deutschen Schulsystem auskennen und die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschen. Interessentinnen können im Infozentrum Soziale Stadt nachfragen.

Deutschkurs für Frauen

Ein weiteres Angebot ist der Deutschkurs für Frauen, der in Kooperation mit der Volkshochschule im Infozentrum angeboten wird. Das neue Modul beginnt am Montag, 8. Oktober 2012. Unterrichtet wird an zehn Vormittagen, montags von 9.15 Uhr bis 11.30 Uhr (nicht in den Schulferien). Der Kurs wird von der Stadt Waiblingen finanziert. Für die Frauen fällt lediglich ein Unkostenbeitrag von zehn Euro an. Kleine Kinder, die noch nicht den Kindergarten besuchen, werden kostenlos betreut.

Der Kurs ist ein niederschwelliges Angebot, der für Frauen mit wenig Deutschkenntnissen und wenig Lernerfahrung geeignet ist. Auch Frauen, die sich zum Beispiel in der Grammatik oder Rechtschreibung verbessern wollen oder ihre Sprachkenntnisse nach Beendigung eines Integrationskurses weiter pflegen möchten, sind willkommen.

Der Deutschkurs ist ein Angebot für Frauen aus ganz Waiblingen. Er wird seit 2007 in Waiblingen-Süd organisiert. Jährlich gibt es drei Module, zwischen den Weihnachts- und den Osterferien, zwischen den Oster- und den Sommerferien sowie zwischen den Sommer- und den Weihnachtsferien.

Information und Anmeldung

Infozentrum Soziale Stadt, Stadtteilmanagement, Regina Gehlenborg, Danziger Platz 19, ☎ 07151 9654931, E-Mail: infozentrum-wnsued@gmx.de.

Das Büro ist von Montag bis Donnerstag besetzt. Offene Kontaktzeit: dienstags von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr, mittwochs von 9 Uhr bis 11 Uhr.



Interkulturelle Leitlinien – Waiblingen landesweit vorneweg

(dav) Bei der VHS lernt man Englisch, Italienisch und Französisch, auch Japanisch und Russisch oder Finnisch, Türkisch und Kroatisch – sei es aus geschäftlichen Gründen oder weil man im Urlaub seinen Gastgebern gegenüber eine gewisse Höflichkeit entgegenbringen will, indem man mehr oder weniger intensiv mit ihnen plaudern kann. Bei der VHS gibt es umgekehrt aber auch Integrationskurse und weiterführende Deutschkurse für Migranten, die hier leben möchten, die den Einbürgerungstest und Sprachprüfungen ablegen wollen. Die „Interkulturellen Wochen“ der Stadt Waiblingen unter dem Jahresmotto „Herzlich willkommen, wer immer Du bist“ dauern noch an – die Volkshochschule Unteres Remstal hat sich diesem Leitspruch nicht weniger verpflichtet, und das ebenfalls seit langer Zeit.

Erster Bürgermeister Staab, der am Mittwoch, 26. September 2012, bei einem kleinen Festakt der Einrichtung im Postplatz-Forum die Gäste als Erster Vorsitzender der VHS begrüßte, zeigte sich stolz, dass die VHS in Waiblingen nun jedoch die erste baden-württemberg weit ist, die solche Leitlinien ganz offiziell veröffentlicht. In einem 15-Punkte-Programm versichern sämtliche Mitarbeiter der VHS mit ihren Sitzen in

Waiblingen, Fellbach, Weinstadt, Kernen und Korb ihr Verständnis von Interkulturalität und Vielfalt: zum Beispiel ist von Respekt und Wertschätzung die Rede; von eigener Kompetenz, die stets geschult werden soll; vom Abbau sprachlicher wie räumlicher Barrieren oder von generationenspezifischen Themen unter interkulturellen und milieuspezifischen Aspekten. Sprache sei nun einmal der erste Schlüssel zur Integration, hob Martin Staab hervor; dafür biete die VHS ein weit reichendes Angebot. Eine Volkshochschule sei aber auch traditionell Treffpunkt für Menschen unterschiedlicher Kulturkreise. Angesichts des mit 25 bis 30 Prozent relativ hohen Anteils der Migranten an der Einwohnerzahl sei es in Waiblingen wichtig und notwendig, sich mit dem Thema „Interkulturelle Öffnung“ auseinanderzusetzen. Dabei sei die Stadt auf einem guten Weg, denn auch das städtische Integrationskonzept sei vorbildlich. Die VHS-interne Arbeitsgruppe „Vielfalt“ jedenfalls habe es sich zur Aufgabe gemacht, die hauseigenen Leitlinien zu erarbeiten und umzusetzen und dabei mit den Kooperationspartnern im Gespräch zu bleiben. Die Regelkoordinatorin des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge, Regina Pfeiffer-Ruhe,



überreichte Bürgermeister Staab denn auch die „Folgezulassung als Sprachkurstäger für Integrationskurse“ für die nächsten vier Jahre. Damit wird die VHS Unteres Remstal weiterhin der größte Anbieter von Integrationskursen im gesamten Rems-Murr-Kreis bleiben und außerdem die Prüfstelle für den Deutschtest für Zuwanderer sowie den Einbürgerungstest. Übrigens: gemeinsames Kochen und Speisen macht die Menschen auf besonders angenehme Art und Weise miteinander bekannt. Last not least deshalb: die Teilnehmer eines Deutschkurses haben ein internationales Kochbüchlein erarbeitet, das „Suppenrezepte aus unseren Heimatländern“ vorstellt. Darunter eine „Grüne-Bohnen-Suppe“ aus Kroatien, eine „Seetang-Suppe“ aus Korea oder die kalte Suppe „Akroschka“ aus Aserbeidschan – Kostproben gab es nach dem Festakt (Bürgermeister Staab und SPD-Stadträtin Juliane Sonntag im rechten Bild). Dass bei Deutschland die „Zwiebelsuppe“ als landestypisch vermerkt ist, beweist nur noch mehr, dass europäische Nachbarn immer enger zusammenwachsen. Womöglich haben die Franzosen bald die „Flädlesuppe“ als landestypisch auf ihrer Speisekarte stehen. Fotos: Budziat

Zehn Jahre Gewaltschutzgesetz & Platzverweis: „Rosenstraße 76“, eine interaktive Ausstellung

Hinter schönen Fassaden, in scheinbar heilen Welten

(rai) Häusliche Gewalt, sie passiert ständig. Jeder hat irgendwann einmal von ihr gehört. Existiert sie jedoch im eigenen Umfeld und direkt vor unseren Augen, zum Beispiel beim Nachbarn oder im Bekanntenkreis, sind viele ratlos. Darüber zu sprechen, sie überhaupt zu erkennen, fällt noch immer schwer, denn was in Familien passiert, ist Privatsache, so die allgemeine Meinung. Die Opfer, ob männlich oder weiblich, sowie im Haushalt lebende Kinder schämen sich und sind oft Meister der Vertuschung. Der „Runde Tisch häuslicher Gewalt“ im Rems-Murr-Kreis will diesen vielfältigen Hemmungen mit einer interaktiven Ausstellung entgegenwirken: willkommen in der „Rosenstraße 76“, einer ganz normalen Wohnung.

Hitzige Diskussionen, Streit und Geschrei. Erniedrigungen, Beleidigungen und Bevormundung. Jahrelang, immer wieder. Und trotzdem hat die zweifache Mutter aus dem Rems-Murr-Kreis nach außen immer das Bild der glücklichen Familie gewahrt. Sie hat es zumindest versucht, denn als eines Tages, nach einem weiteren Streit mit Handgreiflichkeiten, tatsächlich die Polizei vor der Tür steht und die

Nachbarn gestehen, sie hätten sich schon lange gedacht, dass in der Familie nicht alles mit rechten Dingen vorgeht, wird der Mutter ganz anders: „Hätte ich geahnt, dass alle davon wussten! Dann hätte ich das doch niemals so lange ertragen. Ich dachte, ich wäre ganz allein und niemand wüsste von unseren Problemen.“

Häusliche Gewalt im Rems-Murr-Kreis

Das Geschilderte zeigt, was in deutschen Haushalten immer wieder passiert. Und zwar nicht weit weg, irgendwann und irgendwo in der Ferne, sondern bei uns, vor unserer eigenen Haustür: die Polizeidirektion Waiblingen hatte im Jahr 2011 insgesamt 240 Einsätze aufgrund häuslicher Gewalt, in 104 Fällen waren Kinder involviert und bei 87 Einsätzen spielten auch die Auswirkungen von Alkohol eine Rolle. Doch über Gewalt zwischen Menschen, die zusammen in einem Haushalt leben, zu sprechen fällt nicht nur Opfern und Tätern schwer, auch Außenstehende, die Gewaltübergriffe vermuten, wissen oftmals nicht, wie sie Betroffene ansprechen sollen oder wie sie helfen können. Das Thema der häuslichen Gewalt gegenüber Partnern, Kindern, im Haushalt lebenden älteren Menschen oder zwischen Geschwistern wird nach wie vor tabuisiert und ist mit vielen Hemmungen behaftet.

„Rosenstraße 76“: Blick hinter vermeintlich schöne Fassaden

Gerade deshalb wird der „Runde Tisch häuslicher Gewalt“ im Rems-Murr-Kreis nicht müde, über Missstände dieser Art zu informieren. Häusliche Gewalt müsse zum Thema gemacht und aus der Tabu-Zone geholt werden, so Dr. Rosemarie Längle-Sanmartin, Sozialdezernentin und Leiterin des Geschäftsbereichs Gesundheit beim Landratsamt Rems-Murr-Kreis. Das neueste Mittel im Kampf gegen häusliche Gewalt ist die Ausstellung „Rosenstraße 76“ im Waiblinger Schlosskeller. Von Donnerstag, 11. Oktober 2012, an nehmen Besucher hier auf subtile und interaktive Weise Einblicke in die groteske Welt von Gewalt in vertrauten Räumen: die „Rosenstraße 76“ ist eine ganz normale Dreizeimmerwohnung, zumindest auf den ersten Blick. Bei genauerem Hinsehen, wenn man am Küchentisch oder auf der Couch im Wohnzimmer Platz nimmt, durch Abspielen einer CD, durch Öffnen der Küchenschranktüren und Abhören des Anrufbeantworters, blicken die Besucher hinter die schöne Fassade und erkennen die Wohnung als Ort des Schreckens. Sie gehen auf Entdeckungsreise nach Indizien für Gewalt, die überall in der Wohnung zu finden sind. Die „Rosenstraße 76“ steht damit exemplarisch für alle die Räume im echten Leben, in welchen Gewalt zu Hause ist. Was hinter den Türen der „Rosenstraße 76“ geschieht, könnte überall passieren.

Facettenreiches Begleitprogramm

Zusätzlich zur Ausstellung hat der „Runde Tisch häuslicher Gewalt“, bestehend aus Land-

ratsamt Rems-Murr-Kreis, Polizeidirektion Waiblingen, der Stadt, Caritas, Kreisdiaconieverband Rems-Murr, Sozialberatung Stuttgart, Frauenhaus Rems-Murr, pro familia Waiblingen, Gerichtshilfe Neustadt, der Ordnungsdienst im Rems-Murr-Kreis, Diakonie Stetten, Initiative Sicherer Landkreis Rems-Murr, des Staatlichen Schulamts Backnang und der Verfahrensbeistandschaft ein umfangreiches Rahmenprogramm auf die Beine gestellt. Begleitete Besucher der „Rosenstraße 76“ für Schulklassen ab Stufe acht oder muttersprachliche Führungen gehören dabei genauso dazu wie Fortbildungen für Lehrer und Verhaltenstrainings für Mädchen.

Dort gibt's das Programm

Das komplette Programm mit Veranstaltungs-orten und -daten finden Interessierte im Internet unter www.cv-ludwigsburg.caritas.de/76608.html.

Wanderausstellung will aufrütteln

Die Wanderausstellung, konzipiert von der „Evangelischen Kirche Deutschland“ und „Brot für die Welt“, welche laut Dr. Längle-Sanmartin in bereits mehr als 60 Städten, auch außerhalb Deutschlands, gezeigt wurde, informiert und überrascht somit nicht nur, sie berührt auch und rüttelt die Besucher auf, sie macht wütend und manchmal sprachlos. Doch sie lässt die Besucher keinesfalls alleine mit ihren Emotionen. Sie weist auf Chancen und Wege hin, mit welchen sich häusliche Gewalt überwinden lässt, denn „heute muss man Gewalt in den eigenen vier Wänden nicht mehr einfach erdulden und erleiden“, so Birgit Meixner von der psychologischen Beratungsstelle des Caritas-Zentrums in Waiblingen.

Platzverweis und GewSchG – Auswege aus der Gewalt, es gibt sie!

Birgit Meixner spielt damit auf die Einführungen von Platzverweis und Gewaltschutzgesetz (GewSchG) im Jahr 2002 hin. Opfer sind nicht mehr gezwungen, häusliche Gewalt entweder still zu ertragen oder aus der Wohnung zu flüchten. Örtliche Polizeibehörden können, zum Schutz der Opfer vor weiteren Gewaltübergriffen, seit nunmehr zehn Jahren Wohnungsverweise, gegebenenfalls mit Rückkehr- oder Annäherungsverbot, aussprechen. Im Klartext heißt das: der Täter muss die Wohnung verlassen, auch wenn er Hauptmieter oder Eigentümer der Räume ist. Verstößt der Schläger gegen den Rausschmiss, besteht Straftatbestand. Doch ein solcher Platzverweis, zeitlich auf höchstens vier Tage befristet, kann immer nur eine polizeiliche Maßnahme vor Ort sein, eine akute Krisenintervention im Sinne einer kurzfristigen Gefahrenbeseitigung.

Schutz für Nicht-Verheiratete seit 2002

Längerfristig schützt das GewSchG, denn es eröffnet für alle von Gewalt oder Bedrohung betroffenen Personen eine umfassende zivilrechtliche Schutzmöglichkeit. Im Gegensatz zur früheren Rechtslage können heute auch nicht verheiratete Opfer GewSchG-Anträge bei Familiengerichten stellen, um sich längerfristig die Nutzung der Wohnung zu sichern. Werden präzise formulierte Anträge noch während der Dauer eines Platzverweises, unter Vorlage entsprechender Unterlagen der Polizei und der Ortspolizeibehörde eingereicht, kann eine schnelle Entscheidung des Familiengerichts mit hoher Wahrscheinlichkeit zugesichert werden.

2. Konferenz zur Kinderarmut

Erarbeitetes jetzt präzisieren

Die erste Strategiekonferenz Kinderarmut im Februar dieses Jahres soll am Samstag, 13. Oktober 2012, von 9 Uhr bis 14 Uhr mit einer weiteren Konferenz in der Aula der Friedenschule Neustadt fortgesetzt werden. Im Frühjahr hatten sich sechs Arbeitsgruppen gebildet, die zwischenzeitlich ihre Themen erörtert und Vorschläge erarbeitet haben. Die Ergebnisse sollen vorgestellt werden. Anschließend besteht Gelegenheit, zu diskutieren und die Vorschläge zu präzisieren.

Die Moderation übernimmt wieder Gerda Holz vom Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Frankfurt. Eingeladen sind alle Mitglieder der Arbeitsgruppen sowie am Thema interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Freiwilligen-Agentur

Geänderte Sprechzeit



Die Freiwilligen-Agentur, die Waiblinger rät, die sich für bürgerschaftliches Engagement interessieren, hat folgende Sprechzeit: mittwochs von 14 Uhr bis 17 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11; außerhalb dieser Zeit können unter ☎ 5029932 auf dem Anrufbeantworter Nachrichten hinterlassen werden, ebenso per E-Mail an fa.waiblingen@gmx.de.

Agentur für Arbeit Waiblingen

Kultursensible Berufsberatung



Die Arbeitsagentur hat eine zusätzliche Berufswahlberaterin mit türkischer Herkunft aus dem muslimischen Kulturkreis eingestellt. Die Agentur für Arbeit teilt mit, dass die Sozialpädagogin gezielt Schüler und Eltern aus dem türkischen Kulturkreis unterstützt, informiert, berät und aktive Hilfestellung in allen Fragen der Berufswahl gibt.

Opfer und Täter

Sie sind nicht alleine – Hier bekommen sie Hilfe

Wenn Sie Gewalterfahrungen in der Familie, im Freundeskreis und Bekanntenkreis selbst gemacht oder davon erfahren haben, wenn Sie das Schweigen brechen wollen oder wenn Sie selbst Gewalt ausüben und dies ändern möchten, bieten Ihnen die folgenden Einrichtungen anonyme und vertrauliche Beratung und Unterstützung:

- Polizeinotruf 110: Schutz und Hilfe im Notfall, rund um die Uhr
- Frauenhaus Rems-Murr-Kreis: Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 12 Uhr telefonisch unter ☎ 07181 61614 erreichbar
- pro familia Waiblingen: ☎ 55145

Hilfe für Kinder und Jugendliche

- Kreisjugendamt des Rems-Murr-Kreises, Kinder- und Jugendhilfe sowie sozialer Dienst: ☎ 501-1292
- Psychologische Familien- und Lebensberatung, Caritas-Zentrum Waiblingen: ☎ 1724-28

Hilfe für Täter und Täterinnen

- Männerinterventionsstelle Rems-Murr: ☎ 0711 9455853-12

Hilfe bei sexualisierter Gewalt

- Anlaufstelle gegen sexualisierte Gewalt des Rems-Murr-Kreises. Hilfen für Mädchen, Jungen und junge Erwachsene: ☎ 501-1496
- Pro familia Waiblingen, „Flügel“: Beratung für Frauen bei sexueller Gewalt: ☎ 5025900

Hilfe für Migrantinnen

- Fiz – Fraueninformationszentrum, Fachstelle Frauenmigration und Frauenhandel. Beratung für Frauen aus Afrika, Asien, Lateinamerika, Mittel- und Osteuropa: ☎ 0711 23941-24/-25
- Yasemin, Beratungsstelle für Migrantinnen: ☎ 0711 658695-26/-27

Eine interaktive Ausstellung

Eröffnung der „Rosenstraße 76“

Der „Runde Tisch häuslicher Gewalt“ eröffnet am Donnerstag, 11. Oktober 2012, um 17.30 Uhr im Schlosskeller seine interaktive Ausstellung „Rosenstraße 76“ zum Thema häusliche Gewalt. Gäste können die Ausstellung, die unter Schirmherrschaft der aus Waiblingen stammenden Sozialministerin Katrin Altpeter steht, bis Freitag, 26. Oktober 2012, montags bis freitags von 10 Uhr bis 13 Uhr und von 16 Uhr bis 19 Uhr sowie samstags von 9 Uhr bis 13 Uhr besuchen. Als Ergänzung zur Präsentation der Dreizimmerwohnung „Rosenstraße 76“ bieten Mitarbeiter der Beratungsstellen für unterschiedliche Zielgruppen Führungen durch die Ausstellung an und werden für Gespräche zur Verfügung stehen. Für Schulklassen ab Jahrgangsstufe acht werden Sonderführungen angeboten.

Anmeldungen für fachlich begleitete Besuche unter ☎ 172428 oder per E-Mail an pfl-wn@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de sind erforderlich. Informationen über das Begleitprogramm zur „Rosenstraße 76“ erhalten Interessierte im Internet unter www.cv-ludwigsburg.de.

Von der „Freundschaft der Nationen“ zu den Interkulturellen Wochen

„Willkommen – wer immer du bist“

Unter dem Titel „Freundschaft der Nationen“ haben die in Waiblingen lebenden Menschen das interkulturelle miteinander bisher begangen, haben durch Kultur, Begegnung und kulinarisches einander verstehen und schätzen gelernt. Mit dem neuen Titel „Interkulturelle Wochen Waiblingen“ wird 2012 zu den Veranstaltungen eingeladen, die bis 27. Oktober unter das bundesweite Motto „Herzlich willkommen – wer immer du bist“ gestellt sind.

Immerhin: Waiblingen blickt auf das 33. Festjahr zurück und damit die Integration der 120 Nationen auf dieser kulturellen Ebene. Und nicht nur das: Sprachförderung in den Kindertageseinrichtungen und Schulen, „niederschwellige Sprachkurse“ für Frauen, sowie die Vernetzung durch Sport und Kultur haben in diesem Zeitraum viel zu einem gelungenen Miteinander beigetragen.

• Ein deutsch-türkisches Schattenspiel steht hinter dem Titel „Herr Nixerverstehen“ & „Karagöz und Hacivat in Deutschland“ am Donnerstag, 4. Oktober, um 15 Uhr in der Stadtbücherei (im Marktdreieck). Ein Schattenspiel mit dem Meister Ali Köken. „Karagöz“ bedeutet „Schwarzauge“, ist die Bezeichnung für das türkische Schattenspiel, bei dem Figuren hinter einem weißen Vorhang bei starkem Gegenlicht bewegt werden. Ali Köken, der einzige in Deutschland lebende ausgebildete Schattenspielmeister, spielt zwei humorvolle Stücke für Kinder von fünf Jahren an. Das erste Stück „Herr Nixerverstehen“ wird in Deutsch gespielt, das zweite Stück „Karagöz ve Hacivat Almanyada – Karagöz und Hacivat in Deutschland“ wird in Deutsch und Türkisch gespielt. Beide Stücke handeln von den Schwierigkeiten, Verwicklungen und lustigen Situationen, die entstehen, wenn zwei unterschiedliche Sprachen aufeinandertreffen. Dauer: eine Stunde. Eintritt: zwei Euro, Vorverkauf von 4. September an in der Stadtbücherei. Veranstalter: Stadtbücherei Waiblingen in Kooperation mit der Kommunalen Integrationsförderung.

• Zum Fest „30 Jahre Griechische Gemeinde in Waiblingen“ rufen die Mitglieder am Samstag, 20. Oktober, um 20 Uhr in die Räume der Griechischen Gemeinde Waiblingen, Winnen-der-Straße 5 (Kegelplatz). Die Griechische Ge-

meinde Waiblingen und Kernen feiert die Gründung des Vereins und lädt zu einem Abend mit landestypischen Spezialitäten, griechischer Musik und Folklore in ihre Vereinsräume ein. Eintritt frei. Veranstalter: Griechische Gemeinde Waiblingen und Kernen.

- Auf 25 Jahre Vereinsarbeit blickt der Kroatische Kultur- und Sportverein „Zrinski“ zurück und begehrt dies am Samstag, 27. Oktober, um 19 Uhr, im St.-Antonius-Saal, Fuggerstraße 31. Außer Grußworten und einem Rückblick des Vorsitzenden auf die Vereinsarbeit in den vergangenen Jahrzehnten runden kroatische Live-Musik und ein Büffet mit landestypischen Spezialitäten den Abend ab. Gäste sind willkommen, Eintritt frei. Veranstalter: Kroatischer Kultur- und Sportverein „Zrinski“.

Noch mehr Veranstaltungen

- „Anerkennung von ausländischen Berufsqualifikationen“ am Freitag, 12. Oktober, um 18 Uhr bei der VHS, Bürgermühlenweg 4. Kostenlose Informationsveranstaltung, die Möglichkeiten, Verfahren und zuständige Stellen benennt. Referentin: Sonja Steinhauer, IAL-CISL, IQ Netzwerk Baden-Württemberg.
- „Wissenstransfer hoch3 – Migranten-Ökonomie“ am Mittwoch, 24. Oktober, um 19 Uhr in der „Insel“, Winnender Straße 4. In Zusammenhang mit der interkommunalen Zusammenarbeit bündeln die Wirtschaftsförderungseinrichtungen der Städte Fellbach, Waiblingen und Winnenden seit 2009 ihre Serviceangebote für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU). An diesem Abend steht das Thema „Migranten-Ökonomie“ im Mittelpunkt. Informationen gibt Dr. Marc Funk, Wirtschaft, Tourismus und Marketing, ☎ 5001-654.



„Stadtpass“/„Stadtpass PLUS“

Jetzt mit neuem Namen

WIR
Waiblingen im Remstal
ENGAGIERT

Aus dem „Stadtpass“ wird der „Stadtpass EHRENAME“ und aus dem „Stadtpass PLUS“ der „Stadtpass FAMILIE“. Der Gemeinderatsausschuss „Bildung, Soziales und Verwaltung“ hat die beiden Pässe auf Anregung des Arbeitskreises „Waiblingen ENGAGIERT“ umbenannt.

Die neuen Pässe werden von Montag, 15. Oktober 2012, an ausgegeben, die „alten“ Pässe behalten jedoch bis zu ihrem jeweiligen Ablaufdatum ihre Gültigkeit. Der Arbeitskreis „Waiblingen ENGAGIERT“ beabsichtigt mit der Umbenennung, die Anerkennungskultur der Stadt Waiblingen für bürgerschaftlich engagierte Waiblingerinnen und Waiblinger weiterzuentwickeln. Auch für Jugendliche und junge Erwachsene soll damit ein Anreiz zum Ehrenamt geschaffen werden.

Leistungen des „Stadtpasses EHRENAME“ um zwei Punkte erweitert:

- die Inhaberinnen und Inhaber dürfen künftig die Galerie Stihl Waiblingen zu ermäßigtem Eintrittspreis besuchen und
- erhalten außerdem ermäßigte Eintrittskarten für städtische Kulturveranstaltungen schon im Vorverkauf statt wie bisher nur an der Abendkasse. Diese Regelung wird bereits praktiziert.

Die Leistungen des „Stadtpasses FAMILIE“ bleiben gegenüber dem bisherigen „Stadtpass PLUS“ die gleichen.

Wo gibt es die Pässe?

Der „Stadtpass EHRENAME“ kann im Waiblinger Rathaus, Bürgerbüro, beantragt werden, der „Stadtpass FAMILIE“ im Rathaus bei der städtischen Abteilung Soziale Leistungen, Zimmer 109 und 110. Beide Pässe sind auch bei den Ortschaftsverwaltungen erhältlich.

Für Streuobstwiesen

Rasch Bäume bestellen!

Eigentümer und Pächter von Streuobstwiesen auf Waiblinger Markung können sich am „Obstbaum-Hochstamm-Programm“ beteiligen. Sie erhalten zweimal jährlich bis zu fünf Obstbaum-Hochstämme ihrer Wahl. Die Obstbäume gibt es nicht kostenlos, jedoch zum halben Preis. Der Bestellantrag ist im Internet unter www.waiblingen.de, bei der städtischen Abteilung Umwelt, ☎ 07151 5001-445, sowie bei allen Ortschaftsverwaltungen erhältlich. Dem Antrag sind die zur Verfügung stehenden Obstbaum-Sorten zu entnehmen.

Das Grundstück muss außerhalb der Bebauung liegen. Es darf also kein Hausgarten sein. Der Grundstückseigentümer verpflichtet sich durch seinen Antrag, die Anpflanzungen dauernd zu erhalten und zu pflegen. Der Antrag sollte spätestens bis zum 3. November 2012 bei der Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen, Kurze Straße 24, 71332 Waiblingen, oder in den Rathäusern der Ortschaftsverwaltungen abgegeben werden. Am darauffolgenden Wochenende am 9. und 10. November können die bestellten Bäume bei der Baumschule Müller in Ludwigsburg-Poppenweiler abgeholt werden. Besteller erhalten keine gesonderte Nachricht.

„Waiblinger Apfelsaft“

Letzte Mostobstannahme am 9. Oktober

Ökologisch produziertes Mostobst wird in diesem Jahr noch einmal am Dienstag, 9. Oktober 2012, angenommen. Annahmestelle ist ausschließlich das Betriebsgelände der Firma Bittenfelder Fruchtsäfte Petershans, Schillerstraße 166 in Waiblingen-Bittenfeld. Die Äpfel für den Waiblinger Apfelsaft können nur von 8 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 18 Uhr angeliefert und dürfen nur in die extra gekennzeichneten Silos eingeworfen werden. Angenommen werden kann ausschließlich ausgeprägtes, qualitativ hochwertiges Obst von Waiblinger Streuobstwiesen. Unreifes oder fauliges Obst muss im Interesse der hohen Qualität des Safts zurückgewiesen werden.

Anliefern kann, wer die Anbauverträge für das Waiblinger Apfelsaft-Projekt unterschrieben hat und somit die entsprechenden ökologischen Bewirtschaftungs-Richtlinien erfüllt. Schon früher unterschriebene Verträge behalten ihre Gültigkeit, solange die ökologische Bewirtschaftung gewährleistet ist. Die Annahmegerichtlinien werden durch Stichprobenkontrollen der Obstbaumwiesen, des Obstes und des Safts überwacht. Der Preis für 100 Kilogramm Obst orientiert sich am Tagespreis plus Tagesaufschlag. Der exakte Preis wird in der Anlieferwoche festgelegt. Zehn Prozent der Anliefermenge bis zu einer Tonne sind als Lohnmost für Waiblinger Apfelsaft oder Apfelsaft-Schorle (Gutscheine) einzutauschen. Mengen höher als eine Tonne sind davon nicht betroffen.

Wer Fragen zum Projekt hat oder noch einen Vertrag braucht, kann sich direkt an die Firma Bittenfelder Fruchtsäfte, ☎ 07146 8751-0, wenden oder an die Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen, Klaus Läßle, ☎ 07151 5001-445, wenden.

Waiblinger Apfelsaft gibt es inzwischen bei 30 Verkaufsstellen, weitere Verkaufsstellen werden gern in die Liste aufgenommen.

Mostobstannahme für den Waiblinger Apfelsaft:

Dienstag, 9.10.2012

Wo: Bittenfelder Fruchtsäfte
Schillerstraße 166
71336 Waiblingen-Bittenfeld
8 Uhr bis 12 Uhr, 14 Uhr bis 18 Uhr

Regio-TV-Wette eingelöst: zehn mal zehn Meter großes Trikot weht

„Tapfere Schneiderlein“ verarbeiten 160 laufende Meter feines Tuch

(red) Runterzählen – „Zehn, neun, acht ...“, Böllerschüsse, die Sirene eines Feuerwehrfahrzeugs und Musik des Musikvereins Bittenfeld sind am Samstag, 29. September 2012, sozusagen der Startschuss für den Mann an der Feuerwehrdrehtleiter gewesen, das noch auf dem Boden liegende zehn Meter mal zehn Meter großes Trikot des TV Bittenfeld hochzuziehen. Nach nur wenigen Sekunden wehte es über den Köpfen der zahlreichen Besucher auf dem Gelände der Firma Petershans, die nicht nur das Spektakel der Wetteinlösung mit dem Sender Regio-TV miterleben wollten, sondern die tatkräftig daran mitgewirkt hatten, dass die Anfang September von Oberbürgermeister Andreas Hesky und Ortsvorsteherin Simone Brand angenommene Wette, überhaupt eingelöst werden konnte.

Regio-TV hatte mit der Ortschaft Bittenfeld gewettet, dass sie es nicht schaffe, innerhalb einer Woche ein Riesen-Trikot nach der Vorlage eines TVB-Trikots zu nähen. Eins war von Anfang an klar, nämlich dass die Ortschaft samt Bürgern und Vereinen dagegen halten würde. Und Ortsvorsteherin Brand bestätigte am vergangenen Samstag, sie hätte keinen Moment daran gezweifelt, dass die Bittenfelder es nicht schaffen könnten. Von den Mosthexen, den Landfrauen über die Feuerwehr, den Motorsportclub bis zum Musikverein haben sich die verschiedenen Vereine eingebracht und Hand in Hand gearbeitet – die einen haben genäht, die anderen haben die Aktion anderweitig unterstützt; bis der letzte Faden vernäht war. Auch Simone Brand hatte sich an die Nähmaschine gesetzt und ihren Teil zum Gelingen beigetragen.

Sorgfältig wurde das Handball-Hemd auf dem Boden des Firmengeländes ausgebreitet, damit die Zeltstangen in den Saum und die Ärmel geschoben werden konnten – das Trikot mit den Stangen zu stabilisieren, hatte sich erst während des Nähens entwickelt, erklärte Vilma Esch von den Mosthexen, die unversehens die Federführung übernommen hatte. Auf die Frage, wer genäht habe, erklärte sie: „Wer Zeit hatte, kam vorbei.“ Speisen und Getränke, auch ganz spezielle, darunter ein kleiner Stimmungsmacher wie der „Sprizz“, hielten die „weiblichen tapferen Schneiderlein“ bei Laune. Alle Generationen hätten sich eingebracht und aus allen Vereinen – die gesamte Woche von Montag, 24., bis Freitagabend, 28. September, sei einfach nur schön gewesen, sagte die Mosthexe Esch zwar leicht erschöpft, aber zufrieden.

Nachdem der Stoff – 160 laufende Meter Original-Fahnenstoff auf 1,50 Meter von der Fa-

brik Dommer aus Stuttgart – besorgt war, gesponsert von den Großsponsoren des TV Bittenfeld, wurde dieser in 75 Zentimeter breite Streifen geschnitten und dann peu à peu zusammengenäht. Das Ausmaß des Trikots lag insgesamt bei 260 Quadratmeter. Am Samstagnachmittag war es dann so weit. Gegen 15.30 Uhr wurde das letzte Mal Hand angelegt. An der Stange am Halsausschnitt befestigten die Feuerwehrmänner ein Seil, das dann an der Drehtleiter befestigt wurde. Wenige Sekunden später wehte das Trikot über den Dächern von Bittenfeld und nicht nur die Kinder staunten über das riesige Shirt. Aus gegebenem Anlass hatte Ortschaftsrat Horst Jung die Bittenfelder Hymne um eine Strophe erweitert und nicht nur die, sondern die ganze Hymne wurde vor Ort angestimmt: „Die Bittenfelder Frauen ... sie nähen und sie schneiden das Tuch mit zarter Hand; ein Trikot soll es werden, bekannt im ganzen Land ...“ Und das ist allen Beteiligten gelungen, das konnte Oberbürgermeister Andreas Hesky bestätigen, der mit seinem ungarischen Kollegen Róbert Zsigó noch rasch vorbeigekommen war. Schon von weitem sahen sie das Trikot im Wind wehen. „Er hatte nichts anderes von den Bittenfelder Bürgerinnen und Bürgern erwartet.“

Dreh zu Näharbeiten im TV zu sehen

Wer von der ganzen Sache nichts mitbekommen hat, kann sich in Regio-TV nachträglich ein Bild vom Fleiß und Eifer der Bittenfelder machen. Noch bis Freitag, 5. Oktober, werden die Dreharbeiten zur Wette jeweils um 19 Uhr, um 21 Uhr und noch einmal um 23 Uhr ausgestrahlt. Im Internet ist sie zeitversetzt unter www.regio-tv.de, Stichwort Städtuell, Bittenfeld, zu sehen. Die Dreharbeiten zur Wetteinlösung werden erst am Sonntag, 7. Oktober, ausgestrahlt.



In einer Woche wurden 160 laufende Meter Original-Fahnenstoff verarbeitet.



Dass Bittenfeld die von Regio-TV eingeforderte Wette gewinnt, daran hat Ortsvorsteherin Simone Brand nie gezweifelt. Das zehn mal zehn Meter große Trikot wurde rechtzeitig fertig.



Noch liegt das Shirt am Samstag, 29. September 2012, auf dem Boden im Hof der Firma Petershans: Zeltstangen sollen ihm später in der Luft Stabilität verleihen. Fotos: Redmann

„Waiblingen leuchtet“ am Freitag, 5. Oktober

Ein Abend im Lichterglanz

Waiblingen leuchtet bald wieder, und zwar am Freitag, 5. Oktober 2012. Das heißt, die Geschäfte haben bis 23 Uhr geöffnet und das kulturelle Angebot ist vielfältig. Namhafte Künstler, Tänzer und Musiker aus ganz Deutschland treten in Waiblingen auf und zeigen, dass sich Kultur und Handel nicht ausschließen, sondern gegenseitig ergänzen.

Flanieren und genießen, staunen und einkaufen, schlemmen und bewundern – all das in einem besonderen Licht. Von 19 Uhr bis 23 Uhr wird Waiblingens Innenstadt wieder in ein Meer aus Lichtinszenierungen, Beleuchtungsinstallationen, Feuershows, Livemusik, langer Einkaufsnacht, kulinarischen Spezialitäten und vielem mehr verwandelt. Die japanische Weisheit, dass „Licht nicht nur Helligkeit ist“, sondern auch „Medium für künstlerische Darstellung“ wird bei „Waiblingen leuchtet“ bewiesen und somit das diesjährige Waiblinger Kulturwort „Blickpunkt Japan“ bei einigen Darbietungen aufgegriffen.

Die Besucher können sich auf japanische Märchenerzählungen im Kameralamtskeller freuen, Feuershows und Lichtjonglage mit japanischen Elementen auf dem Galerie- und Postplatz, ein Lichtkonzert am Remsufer, Taiko-Trommler auf dem Rathausplatz, Sekt- und Weinbar. Kulinarische Köstlichkeiten wie Yakitori-Spieße mit japanischem Krautsalat stehen auf der Speisekarte, mariniertes Thunfisch und schwäbische Wurst- und Fleischspezialitäten. Bereits von 18 Uhr an leuchtet die Volkshochschule Unteres Remstal mit. Die VHS-Kulturzone im Bürgermühlweg lädt bei Kerzenschein und einem Glas Wein zu smoothem Jazz des Trios „SchiBuJazz“ ein. Von 19 Uhr bis 21 Uhr gibt's eine Einführung in die japanische Sprache und Kultur und von der VHS-Dachterrasse einen unvergesslichen Blick über Waiblingens leuchtende Altstadt.



Programmübersichten liegen in der Tourist-Information Waiblingen, Scheuern-gasse 4, und in vielen Geschäften der Waiblinger Innenstadt aus. Weitere Informationen mit genauen Programmpunkten und Zeiten können auch im Internet unter www.wtm-waiblingen.de nachgelesen werden oder telefonisch unter ☎ 07151 5001-656.

Freier Eintritt in die Galerie Stihl

Das Ausstellungshaus, das seit Ende September druckgrafische Werke von Emil Nolde zeigt, ist an der langen Einkaufsnacht von 19 Uhr bis 23 Uhr offen. Der Eintritt in die Galerie Stihl Waiblingen ist in dieser Zeit frei.

Sekt in der Stadtbücherei

Den Tag gemütlich ausklingen lassen: das können die Besucher der Stadtbücherei bei einem Glas Sekt und launiger Musik ebenso bis 23 Uhr.

Busse fahren andere Route

Die Innenstadt soll am Freitag den Besuchern der langen Einkaufsnacht vorbehalten bleiben. Deshalb halten die Busse der Linie 208 von 19 Uhr an an anderen Haltestellen: in Fahrtrichtung Galgenberg nicht am Rathaus und gegenüber dem Schwann, sondern ersatzweise an der Haltestelle Stadtmittel und Bürgerzentrum (Hallenbad). Der VVS empfiehlt allen Fahrgästen, sich ihre persönliche Verbindung in der elektronischen Fahrplanauskunft im Internet unter www.vvs.de berechnen zu lassen.

Kreishandwerkerschaft Rems-Murr

Neue Börse für Lehr-, Arbeits- und Praktikumsstellen

Für Schüler, Schulabgänger sowie Arbeitssuchende bietet die Kreishandwerkerschaft Rems-Murr zwei neue Börsen im Internet an. Freie Ausbildungsstellen und Praktikumsplätze werden unter www.kh-remm-murr.de/de/section_55.php und noch zu vergebende Arbeitsstellen unter www.kh-remm-murr.de/de/section_142.php bekannt gemacht. Dort können sich Interessierte über offene Arbeits- und Praktikumsstellen und über Ausbildungsplätze, auch noch für das anstehende Ausbildungsjahr 2012/2013, informieren.

Fast 700 freie Ausbildungsplätze

Lehrstellenbörse im Internet

„Das Handwerk der Region ist und bleibt Garant für eine qualifizierte, hochwertige Ausbildung“, kommentierte Claus Munkwitz, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Region Stuttgart, die aktuelle Entwicklung der Ausbildungsangebote. Und die Tür steht für Bewerber weiter offen: in der Lehrstellenbörse der Kammer im Internet unter www.hwk-stuttgart.de warten noch fast 700 freie Ausbildungsplätze auf geeignete Bewerber. Das Handwerk gab an, dass dieses breite Ausbildungsangebot seine Reaktion auf die sich abzeichnenden Personalengpässe und einen Fachkräftemangel in der Region sei.

Seminar für (Wieder-)Einsteigerinnen

Die eigenen Stärken kennenlernen

Liebäugeln Sie schon lange mit dem Gedanken, eine Geschäftsidee in die Tat umzusetzen und sich selbstständig zu machen? Glauben Sie fälschlicherweise von sich selbst jedoch, dass Sie eigentlich gar nicht so viele Fähigkeiten haben? Sind Sie eine Frau? Dann sind Sie richtig bei den Frauenwirtschaftstagen Baden-Württemberg. Wissen und Können wird nicht nur in der Schule vermittelt, sondern auch zuhause, in der Familie, in der Freizeit und beim Sport.

Im Rahmen der achten Frauenwirtschaftstage Baden-Württemberg 2012 von 17. bis 20. Oktober 2012 wird am Donnerstag, 18. Oktober, in Waiblingen von 9.30 Uhr bis 12 Uhr ein Seminar für (Wieder-)Einsteigerinnen im Forum Mitte, Blumenstraße 11, angeboten. Bei diesem „Vormittag der Impulse“ kann „frau“ Klarheit über ihre Stärken und Kompetenzen gewinnen, um ihre Zukunft neu zu gestalten.

Referentin ist Anke Wiest (Kontaktstelle Frau und Beruf Ludwigsburg). Teilnahmegebühr: 15 Euro (Ermäßigung auf Anfrage). Anmeldung bis spätestens 12. Oktober bei: Stadt Waiblingen, Gabi Weber, Beauftragte für Chancengleichheit, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, E-Mail: chancengleichheit@waiblingen.de, ☎ 07151 5001-238. Wiedereinstieg oder „nur“ Einstieg – an

diesem Tag können sich Interessierte ein eigenes Fähigkeitsprofil erarbeiten. Frauen, die nach einer familienbedingten Erwerbsunterbrechung wieder in den Beruf zurückkehren wollen, stehen vor neuen Herausforderungen. Gut, wenn sie sich dann über ihre Stärken und Fähigkeiten im Klaren sind. Aufbruch ist auch Umbruch: für die Frauen, ihre Familie und Freunde. Ein Vormittag, der Impulse setzt für die berufliche Entwicklung. Die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in Wirtschaft und Gesellschaft sei ein zentrales Element der Zukunftssicherung des Landes, betont Dr. Nils Schmid, Landesminister für Finanzen und Wirtschaft.

Wer mehr wissen will, findet im Internet ausführlichere Informationen: www.frauenwirtschaftstage.de.



Dirigent Knud Jansen. Fotos: privat

Waiblinger Kammerorchester am 14. Oktober 2012 im Bürgerzentrum

Debüt mit dem neuen Dirigenten Knud Jansen

Das Waiblinger Kammerorchester konzertiert am Sonntag, 14. Oktober 2012, um 20 Uhr im Bürgerzentrum. Knud Jansen, der neue Dirigent, führt um 19 Uhr im Welfensaal ins Konzert ein. Freunde anspruchsvoller Kammermusik dürfen sich auf ein erstklassiges Konzert freuen, denn mit Knud Jansen liegt die Stabführung in den Händen eines internationalen Wettbewerbers ausgezeichneten Dirigenten der jüngeren Generation.

Mit den Erfolgen als Semi-Finalist beim renommierten „Prager Frühling“, dem 1. Preis beim „Budapester Dirigentenwettbewerb des Duna Symphony Orchestra“ sowie dem „Orchestra Prize“ und „Special Prize of the Jury“ beim „Blue Danube International Opera Conducting Competition“ (Bourgas/Bulgarien) begannen seine internationalen Gastdirigate. Es folgten unter anderem Konzerte mit der Polnischen Staatsphilharmonie Czesochowa, der „Staatsphilharmonie Pazardjik“ (Bulgarien), der „Russischen Kammerphilharmonie St. Petersburg“ und dem „Orchestra do Algarve“ (Portugal).

Zu diesem Zeitpunkt konnte er bereits auf Konzertdirigate mit deutschen Orchestern zurückblicken wie den „Bielefelder Philharmonikern“, der „Philharmonie Südwestfalen“ (Hilchenbach), dem „Folkwang Kammerorchester“ (Essen), der „Westfälischen Kammerphilharmonie“ (Gütersloh) sowie den Opernorchestern des Landestheaters Detmold und des Nordharzer Städtebundtheaters Halberstadt. Entscheidende Impulse erhielt Knud Jansen auch als aktiver Teilnehmer bei mehreren Meisterkursen mit berühmten Dirigentenpersönlichkeiten wie Bernard Haitink, Kurt Masur, Sylvain Cambreling und Jorma Paalu; weiterführende Studien bei Sir Roger Norrington schlossen an.

Aufgeführt werden Werke von der Barockzeit bis zur Gegenwart. Im Mittelpunkt steht ein Konzert für Vibraphon und Streicher des Komponisten Emanuel Séjourné.

Für den Solopart dieses eingängigen zeitgenössischen Werks konnte der junge Vibraphonist Tibor Hettich gewonnen werden. Tibor Hettich erhielt seinen ersten Schlagzeugunterricht im Alter von acht Jahren von Martin Deufel in Radolfzell am Bodensee, der ihn auch bis zum Studium führte. Seit 2005 studiert er in der Schlagzeugklasse von Professor Franz Lang an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen. Seine Orchestertätigkeit in Orchestern wie dem „Gustav Mahler Jugendorchester“ oder der „Jungen Deutschen Philharmonie“ führten ihn auch in die USA, nach Japan, China und in viele Länder der Europäischen Union.

Eine besondere Auszeichnung und Förderung erfuhr Tibor Hettich mit der Aufnahme für zwei Jahre in die Orchesterakademie der Bayerischen Staatsoper in München. Außer seiner klassischen Tätigkeit galt sein Interesse von Beginn an dem Jazz und der Populärmusik. Eine wichtige Erfahrung in dieser Richtung war die zweijährige Zusammenarbeit mit dem Saxophonisten Matthias Anton, sowie dem amerikanischen Bassisten Blake Thomson.

An diesem Abend wird außerdem die Sinfonie Nr. 5 von C. P. Emanuel Bach erklingen, danach die „Capriol-Suite“, eine höchst unterhaltsame Tanzfolge von Peter Warlock. Nach einer Elegie von Peter Tschaikowsky folgt zum Abschluss die weltberühmte Serenade in E-Dur op. 22 von Antonín Dvořák, voller Temperament und slawischer Melodienseligkeit.

Karten im Vorverkauf sind in der Tourist-Information (i-Punkt) erhältlich, Scheuergasse 4, Waiblingen, ☎ 07151 5001-155 sowie an der Abendkasse.



Vibraphonist Tibor Hettich.

Stadtbücherei

Rund um die Uhr digital stöbern und schmökern

3 000 Medien sind es für den Anfang, die den Nutzern der „eBibliothek Rems-Murr“ zur Verfügung stehen: die elektronische Bibliothek als interkommunales Projekt der Städte und Gemeinden Backnang, Fellbach, Kernen, Leutenbach, Schorndorf, Schwaikheim, Waiblingen, Weinstadt und Weissach im Tal ist eröffnet. 24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche können auch die Kunden der Stadtbücherei Waiblingen nach Herzenslust stöbern und digitale Medien ausleihen, herunterladen und ausdrucken. Die Seite heißt www.ebibliothek-remmurr.de

Digitale Medien online leihen. Die Stadtbücherei Waiblingen nach Herzenslust stöbern und digitale Medien ausleihen, herunterladen und ausdrucken. Die Seite heißt www.ebibliothek-remmurr.de

Welche digitalen Medien gibt es?

- eBooks: Digitale Bücher für Erwachsene, Kinder und Jugendliche aus den Bereichen Belletristik und Sachliteratur, Bestseller und Fachbücher
- eAudio: Hörbücher – Belletristik und Sachthemen, Hörspiele für Kinder und Jugendliche
- ePaper: Zeitungen und Zeitschriften
- eVideo: Sachfilme

Alle Nutzer mit einem gültigen Bibliotheksausweis einer der teilnehmenden Bibliotheken und dem dort verwendeten Passwort (in der Regel das Geburtsdatum) können die Medien herunterladen und auf dem Computer, Smartphone, MP3-Player, Tablet-PC oder eBook-Reader nutzen. Die Nutzung der Medien ist zeitlich begrenzt. Nach Ablauf der Leihfrist erlischt die Zugriffsberechtigung, das heißt die Datei kann nicht mehr geöffnet werden. Wie in der Bibliothek vor Ort kann jedes Medium im Bestand nur einmal entliehen werden. Kostenlose Vorbestellungen sind möglich. Für den Service fallen keine Extra-Kosten an, ein gültiger Bibliotheksausweis genügt. Mahngebühren entstehen nicht, da keine manuelle Rückgabe notwendig ist.

Stadtbücherei im Waiblinger Marktdreieck

Im Literatursommer vielfältig in Lesestoff einsteigen



„Himmliche Begegnungen – Engel in Waiblingen“, unter diesem Titel gibt es im Oktober noch zahlreiche Angebote, initiiert von der Stadtbücherei Waiblingen, die den Literatursommer 2012 mit Leben füllen. Die „Baden-Württemberg Stiftung“, aktiv in Projekten für Forschung, Bildung, Gesellschaft und Kultur, unterstützt diese Waiblinger Angebote. Lesen Sie dazu auch unsere ausführliche Übersicht.

Engel in allen Facetten

- In der Gesprächsrunde „Philosophie zum Mitmachen“ werden die himmlischen Gestalten am Donnerstag, 4. Oktober, von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr beleuchtet. Eintritt frei.
- Baden-Württembergische Kinderbuchautoren lesen zwischen 10. und 25. Oktober nachmittags um 14 Uhr für Kinder zwischen acht und zehn Jahren „Geschichten ums Eck“: am Mittwoch, 10., 17. und 24. Oktober, am Dienstag, 16. Oktober, und am Donnerstag, 18. und 25. Oktober. Die „Lesung“ dauert eine Stunde. Die Veranstaltung wird in Zusammenhang mit dem „Literatursommer 2012“ angeboten. Kostenlose Karten dazu gibt es in der Stadtbücherei.
- An der Grenze zwischen Absurdität und Komik: Lesung und Autorengespräch mit Heinrich Steinfest und Denis Scheck am Montag, 22.

Oktober, um 19.30 Uhr. Steinfests Werke streifen oft das Unsichtbare und Verborgene, in der Stadtbücherei Waiblingen liest er aus seinen Werken. Moderiert wird die Veranstaltung von Denis Scheck, dem aus Funk und Fernsehen bekannten Journalisten und Literaturkritiker. Karten: vier Euro im Vorverkauf, sechs Euro an der Abendkasse.

- Unter dem Titel „Engel – Mythische Boten, Helfer und Abgesandte“ präsentiert die Waiblinger Künstlerin Conny Lang noch bis 3. November lebensgroße Engel aus bemalten PVC-Platten in der Stadtbücherei.

Ohren auf, wir lesen vor!

„Der Herbst ist da“ ist das neue Thema in der Reihe „Ohren auf, wir lesen vor!“, zu der an folgenden Terminen in die Büchereien eingeladen wird: am Donnerstag, 4. Oktober, um 14.30 Uhr in Bittenfeld und um 15 Uhr in Hegnach; Dienstag, 9. Oktober, um 15 Uhr in Beinstein; am Dienstag, 16. Oktober, um 16 Uhr in der Stadtbücherei und am Mittwoch, 17. Oktober, um 15 Uhr in Hohenacker und um 16 Uhr in Neustadt.

Deutsch-türkisches Schattenspiel

„Herr Nix verstehen“ & „Karagöz und Hacivat in Deutschland“, deutsch-türkisches Schattenspiel mit Ali Köken für Kinder von fünf Jahren an am Donnerstag, 4. Oktober, um 15 Uhr. Eintrittskarten zu zwei Euro gibt es in der Stadtbücherei.



Kartenvorverkauf: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK), ☎ 07151 5001-155 (VVK); ☎ 07151 92050625 (Reservierungen). Restkarten an der Abendkasse. Das Programmheft liegt an zahlreichen Stellen in der Stadt sowie im Schwanen aus.

Das Geld liegt auf der Fensterbank

Kabarett und Comedy stehen am Freitag, 5. Oktober 2012, um 20 Uhr auf dem Programm: „Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie – Mitternachtspaghetti“. Wo bissige Gesellschaftskritik auf skurrilen Schabernack trifft, dort kochen Wiebke Eymess und Friedolin Müller Mitternachtspaghetti und machen die Nacht zu ihrem Tag. In ihrem Programm wickeln die Zwei von der Fensterbank ihre Zuschauer galant um den Finger: urkomisch und melancholisch, mit wunderbaren Songs, mal mit, mal gegeneinander. Eintritt: Vorverkauf 15 Euro, ermäßigt 13 Euro zuzüglich Gebühren unter www.luna-kulturbar.de, Abendkasse 18 Euro, ermäßigt 16 Euro.

„Warum?“ – Comedy mit Pufpaff

„Ich habe die seriöse Schiene ausprobiert, doch der Nachname war stärker und hat mich ziemlich schnell in die Welt des Humors entführt, wo ich endlich ernst genommen werde.“ – Sebastian Pufpaff ist am Freitag, 12. Oktober, um 19.30 Uhr aktiv. Er wird als der George Clooney des Kabarett bezeichnet. Das Publikum gab ihm den Prix Pantheon 2010 und seitdem die anderen Kollegen nicht mehr können, reißt sich sogar das Fernsehen um ihn. Sein Programm ist kein Programm, es ist eine Sichtweise, eine Meinung. Eintritt: im Vorverkauf 16 Euro, ermäßigt 14 Euro zuzüglich Gebühren, Abendkasse 19 Euro, ermäßigt 17 Euro.



Meschugge

Das Theaterensemble Stuttgart präsentiert am Samstag, 13. Oktober, um 19.30 Uhr „Meschugge“ in einer Erstaufführung in deutscher Sprache (2009 Erstaufführung auf Russisch). Eine Komische Farce von Nadezda Puschkina

aus dem Russischen von Vera Bishitzky. Die Autorin wird anwesend sein und nach der Aufführung mit dem Publikum ins Gespräch kommen (auf Russisch mit deutscher Übersetzung). Eines Tages trifft eine 31-jährige Frau auf einer Straße in Moskau einen unbekannten Mann und schlägt ihm vor, mit ihr zu schlafen, denn sie möchte ein Kind mit ihm haben. Ein Scherz? Ja! Eine komische und ungewöhnliche Situation. Allerdings nur auf den ersten Blick. Es geht tatsächlich um die große Liebe, welche die Frau schon vor langer Zeit unglücklich gemacht hat. Aber der Traum von ihrer Liebe und der Glaube daran, dass sie ihn findet, den Jungen, den sie mit 13 geliebt und fast 20 Jahre lang nicht mehr gesehen hat, haben sie nicht verlassen. Schon eine Weile beobachtete sie ihn. Er ist – wie könnte es anders sein – schön, intelligent und erfolgreich. Und er ist verheiratet und hat eine kleine Tochter.

Er erkennt sie nicht. Sie macht alles, um seine Aufmerksamkeit zu erregen. Sie macht das so geschickt, dass er sie sofort in sein Büro einlädt. Sie soll an einem Treffen mit Geschäftspartnern teilnehmen und ihm bei den Verhandlungen zur Seite stehen. Beiden gelingt es, den Vertragsabschluss perfekt zu machen. Sie feiern. Jetzt ist er bereit, ihrer Aufforderung nachzukommen. Aber jetzt möchte sie nicht mehr.

Nadezda Puschkina führt in ihrem Stück diese besondere Paarsituation zu einem unerwarteten Endpunkt. Regisseur Michael Rybak zeichnet die Entwicklung in seiner Inszenierung mit leidenschaftlicher humorvoller Tragik und tragisch-leichtfüßigem Humor nach. Theaterensemble Stuttgart: Das Ensemble setzt sich zur Aufgabe, durch Theateraufführungen und andere kulturelle Darbietungen das Verständnis und den Austausch zwischen der deutschen und der russischen Kultur zu fördern. 2005 wurde Michael Rybak „für die geleisteten persönlichen Dienste bei der Entwicklung der kulturellen Zusammenarbeit zwischen Russland und Deutschland“ mit dem Lomonosov-Orden ausgezeichnet.

Eintritt: Vorverkauf 16 Euro, ermäßigt 13 Euro zuzüglich Gebühren, Abendkasse 21 Euro, ermäßigt 18 Euro.

Uzume Taiko

Die japanische Riesentrommel- und Tanzperformance „Uzume Taiko“ gastiert in der Reihe „Weltmusik“ am Dienstag 16. Oktober, um 20

Uhr in Waiblingen. Auf Japanisch heißt „Uzume“ Göttin des Lachens und „Taiko“ Riesentrommel. Der Sage nach geht das traditionelle japanische „Taiko“ Trommeln auf die Göttin namens „Ame No Uzume No Mikoto“ zurück. Das fröhliche Fabelwesen soll diese athletische Form des Trommelns den Menschen überliefert haben. Seit Jahrhunderten hat die Kunst des „Taiko“ in Japan einen festen Platz. Es ist verblüffend, mit was für ungestüme Kraft, Athletik, aber auch Technik getrommelt werden kann. Der Bandname „Uzume Taiko“ bringt nicht nur zum Ausdruck, dass den Zuschauer japanisches Trommeln erwartet, sondern huldigt auch der Urahnin dieses Musikstils. Uzume Taiko ist ein innovatives Ensemble, das Taiko mit Performance- und Weltmusik-Elementen mischt und auch durch besondere Kostüme auffällt.

Eintritt: Vorverkauf 23 Euro, ermäßigt 18 Euro zuzüglich Gebühren; „Bankiers“ der Volksbank Stuttgart 19 Euro zuzüglich Gebühren, Abendkasse 28 Euro, ermäßigt 22 Euro.

„Open Stage“ im Schwanen

„Open Stage“ im Schwanen – so nennt sich die erste offene Bühne im Remstal, die am Mittwoch, 17. Oktober, um 20 Uhr auf die „Bretter dieser Welt“ bittet. Laien, Anfänger und Profis präsentieren künftig an jedem dritten Mittwoch im Monat ihre Talente in der Luna-Bar im Schwanen – moderiert von Musiker und Entertainer Christian Langer (Die Füenf). Sich anmelden und auftreten kann jeder – Kabarettisten, Musiker, Comedians, Poetry Slamer, Pantomimen, Schauspieler, Tänzer, Zauberer, Jongleure. Wer auf die Bühne will, kann sich unter der folgenden Mailadresse anmelden und informieren: open-stage-schwanen@gmx.de. Eintritt: (für Zuschauer) im Vorverkauf 4,50 Euro, ermäßigt 3 Euro, Abendkasse 7 Euro, ermäßigt 5 Euro.

Tanzen im Schwanen

Parallel zu den aktuellen Tango-Kursen kann man montags von 20 Uhr bis 23.30 Uhr in der Luna-Bar oder unter freiem Himmel getanzt, geplaudert, gegessen und getrunken werden. Eintritt für Kursteilnehmer frei, Gäste: drei Euro. – Standard-Latein kann dienstags von 20 Uhr an in der Luna-Bar parallel zu den Kursen getanzt werden. Eintritt frei. – Salsa- und Rueda-Tanz gehören parallel von 19 Uhr bis 23 Uhr in der Luna-Bar mittwochs zum Angebot (außer am 17. Oktober). Eintritt frei.

Tangotanzfest

Zum Tangotanzfest laden am Samstag, 6. Oktober, Renate Fischinger und das Kulturhaus von 19.30 Uhr an ein. Bis 20.30 Uhr gibt es eine kostenlose Einführung in den Tango Argentino mit Boris Rodriguez Hauck, der mit seinen Geschichten, biografischen Skizzen und Anekdoten die erste Hälfte des Tangos im 20. Jahrhunderts vorstellt. Von 20.30 Uhr bis 21.30 Uhr steht Carlos Gardel, der „König des Tango“, mit Live-Musik im Mittelpunkt des Fests, im Anschluss wird wieder zur Musik vom Plattenteller getanzt. Eintritt: im Vorverkauf 12 Euro, ermäßigt 9 Euro, Abendkasse 16 Euro, ermäßigt 13 Euro.

Vernissage zu Hiroki Tsukiyama

Der Schwanen und die Galerie Stihl Waiblingen stellen eine „Junge japanische Künstlerposition“ vor: die Vernissage zur Ausstellung von Werken Hiroki Tsukiyamas ist am Montag, 8. Oktober, um 19 Uhr. Der junge Japaner, geboren 1983 in Okayama, studierte in Tokyo japanische Malerei und kam 2011 als Gaststudent an die Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Ausgangspunkt seiner Arbeiten bildet der Devisenkurs der beiden Währungen Dollar und Yen. Was den jungen Künstler hintergründig bewegt, sind die Schicksale und Gefühle wie Angst und Hoffnung, die von den Kursschwankungen ausgehen. Die Ausstellung ist bis 26. Oktober zu sehen.

„Druck“ von Masanobu Mitsuyasu

Der Künstler Masanobu Mitsuyasu, 1978 in Tokyo geboren, zeigt kontrastreiche Druckgrafiken. Die Ausstellung ist bis 5. Oktober zu folgenden Öffnungszeiten zu sehen: montags bis freitags von 9 Uhr bis 16 Uhr, montags bis samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr. Eintritt frei.

Gauthier in der Stadt

Zur Erinnerung an alle Karteninhaber, die im vergangenen Februar „Eric Gauthier und Band“ in Waiblingen erleben wollten: die Formation holt ihren Auftritt am Samstag, 20. Oktober, um 20.30 Uhr nach. – Für Sonntag, 21. Oktober, um 20.30 Uhr sind noch Karten im Vorverkauf in der Tourist-Information, ☎ 5001-155, erhältlich, ebenso in der Luna-Bar des Kulturhauses, ☎ 986971, von 18 Uhr an.

Laternenfest

Leuchtend durch die Nacht

Die klassischen Motive wie Sonne, Mond und Sterne bis hin zu aktuellen Märchen- und Literaturgestalten oder Tiere leuchten am Samstag, 20. Oktober 2012, wieder in der Abenddämmerung, denn um 18.30 Uhr beginnt der Laternenumzug durch die Waiblinger Innenstadt. Er wird von Musikgruppen begleitet, welche die Teilnehmer beim Singen von altbekannten Abendliedern unterstützen. Los geht's am Postplatz, durch die Lange Straße zum Marktplatz und die Kurze Straße durch das Beinstener Tor, wo die Kinder die traditionellen Bubenschenkel bekommen, bis zum Bürgerzentrum. Den Abschluss bildet das Feuerwerk auf der Brühlwiese. Vor dem Bürgerzentrum gibt es zum Ausklang eine Bewirtung. Angeboten werden Getränke und warme Speisen. Die Eltern werden gebeten, ihre Kinder auf das Feuerwerk vorzubereiten. Die Kinder aus dem Stadtteil Rinnenacker und von der Korber Höhe sowie aus den Ortschaften und aus Korb werden kostenlos von den Busunternehmen der Firmen Omnibus-Verkehr Ruoff, Ludwigs Omnibus Verkehrslinien und Omnibus Dannemann gefahren. „Fahrkarte“ ist die Laterne.

SWR4 sucht besten Chor des Landes

Konzert-Übertragung als Belohnung

Der Radiosender SWR4 Baden-Württemberg sucht beim „SWR4 Chorduell“ über drei Runden wieder die besten Stimmen des Landes. Erwachsenen-Chöre aus Baden-Württemberg mit maximal 35 Mitgliedern sind deshalb aufgefordert, sich bis Donnerstag, 31. Januar 2013, mit einer schriftlichen Vorstellung und einer Hörprobe in den Formaten Video-, CD-Mitschnitt oder MP3-File im Internet unter SWR4.de/Chorduell oder per Post an SWR4 Baden-Württemberg, Chorduell, 70150 Stuttgart, zu bewerben. Die vier Chöre, die es ins Finale schaffen, treten beim SWR-Sommerfestival vor großem Publikum auf. Der Siegerchor wird mit einer Konzert-Übertragung in SWR4 Baden-Württemberg belohnt. Weitere Informationen erhalten Interessierte unter ☎ 01803/929-444.



Verheißungsvoll: Der Richling-Code

„Der Richling-Code“ heißt die neue Richling-Show, die auch nach Waiblingen kommt. Der Vorverkauf für den Kabarettabend am Samstag, 2. Februar 2013, im Bürgerzentrum hat, so teilt die Kulturabteilung der Stadt mit, begonnen. Es geht diesmal um unser reales Leben und sein virtuelles, vielfach verschlüsseltes Abbild, das sich aus vielen Daten-Pixeln zusammensetzt, sind ebenso Thema des brandaktuellen Programms wie Gentechnik, Umwelt-Desaster, Bankenkrise und das gesamte Führungspersonal des Deutschland-Konzerns. Niemand aus Politik und Show bleibt verschont. Regie führt der Autor und SWR-Moderator Günter Verdin. Richling, der von vielen Kritikern als der beste Parodist der deutschen Kabarettszene gefeiert wird, bringt seine jüngsten Beobachtungen wie immer in literarisch anspruchsvoller Form.

Foto: Kroetz

850 Jahre Schwäbisch Gmünd

Waiblingens auf dem Podium

„Neue Perspektiven für alte Stadtkerne“ lautet das Thema des Vortrags, der am Samstag, 6. Oktober 2012, um 9.30 Uhr im Kulturzentrum „Prediger“, Großer Saal, in Schwäbisch Gmünd aus Anlass des 850-jährigen Bestehens der Stauferstadt zu hören sein wird. Auch die Stadt Waiblingen ist, wie unter anderem die Städte Rothenburg, Oria oder Brindisi, vertreten: Oberbürgermeister Andreas Hesky berichtet über die Waiblinger Stadtentwicklung. Die Tagung unter dem Motto „Europäische Städte in der Stauferzeit – Staufische Stadtgründungen und ihr städtebauliches Erbe“, die von 4. bis 6. Oktober dauert, beschäftigt sich mit den staufischen Stadtgründungen und deren Bedeutung für eine moderne Stadtentwicklung. Sie bietet, so teilt die Stadtverwaltung Schwäbisch Gmünd mit, Experten aus Wissenschaft und Verwaltung, aber auch historisch Interessierten eine Plattform zum Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer. Auch Bürger können dabei die Vielfalt europäischer Stauferstädte kennenlernen. Impulsreferate einzelner Städte sollen gelungene Beispiele aus der Praxis vorstellen. Das gesamte Programm ist im Internet zu finden: www.schwaebischgmueund.de.

In der Galerie Stihl Waiblingen bis 6. Januar 2013: „Emil Nolde. Maler-Grafik“

Ein behütetes Vermächtnis der Kunst in guten Händen

(ge) Emil Nolde, 1867 bis 1956. Knapp 100 Werke seiner expressionistischen Druckgrafik aus der „Stiftung Seebüll Ada und Emil Nolde“ sind seit der Vernissage am Freitag, 28. September 2012, in der Galerie Stihl Waiblingen zu sehen. Radierung, Lithografie und Holzschnitt: da hat ein Künstler Großartiges geleistet, nicht nur durch, sondern auch für sein Werk, indem er schon frühzeitig testamentarisch verfügt hat, dass sein Wohn- und Atelierhaus nach seinem Leben der Öffentlichkeit zugänglich sein soll, samt seinen Werken. Wohltuend warm ums Herz müsste es dem Maler und Grafiker werden, wenn er wüsste, wie sensibel und wertschätzend seine Nachwelt, die Experten und Verwalter seiner Kunst, mit seinem Vermächtnis umzugehen wissen, wie sehr sie seinen bewahrenden Gedanken mittragen.

„Wir überlassen einen wertvollen Teil und einige der schönsten Druck-Grafikblätter, darunter sehr empfindliche, der Obhut Ihres Hauses“, versicherte Professor Dr. Manfred Reuther, ehemaliger Direktor der Stiftung, „Ich bin der festen Überzeugung und Gewissheit, dass sie in Waiblingen gut aufgehoben sind und diesem Schatz das besondere Augenmerk gilt“. Die Ausstellung in Waiblingen, weckte er die Vorfreude bei den Gästen, sei sehr anspruchsvoll und schön gestaltet, wie er sich selbst am Morgen vergewissert habe. Es handle sich dabei um einen anschaulichen Querschnitt von Noldes druckgrafischen Arbeiten. „Schon früh“, nämlich in den Jahren 1901 bis 1905, bemerkte Dr. Reuther, habe Nolde der Gedanke bewegt, sein Werk mit zentralen Arbeiten zusammenzuhalten und ihm eine feste Bleibe zu geben; Briefe an seine Ehefrau Ada zeugten davon. 1927 ließ er eine leer stehende Warft nahe der Dänischen Grenze nach eigenen Entwürfen ausbauen. Nach zehn Jahren Bauzeit sei das Domizil, das heutige Seebüll, in seiner für ihn bedeutenden Heimatregion fertiggestellt gewesen.

Zwar sei Nolde gern und viel gereist, 1913/14 gar auf einer Südseeexpedition im heutigen Papua Neuguinea unterwegs gewesen, doch sei es ihm stets bewusst gewesen, dass er seine künstlerische Persönlichkeit nur im eng umschriebenen Bereich seiner Heimatregion bewahren konnte, dem „tiefen weiten Land zwischen den Meeren“, wie der Künstler es selbst formuliert hat. Im Frühjahr habe es Nolde immer wieder in dieses Gebiet zurückgezogen.

Die Winter verbrachte er in Berlin, unterhielt er dort doch nacheinander von 1910 an zwei Ateliers. 1944 habe eine Brandbombe seine Werke zerstört, einiges konnte aus Schutz und der Asche geborgen werden, wie die Holzschnitte, die er durch Nachbearbeitung „künst-

lerisch geadelt“ habe: den „Kopf im Doppellicht“, entstanden 1906, zeigt die Galerie Stihl Waiblingen im versehenen Original und im von Nolde auf Karton geschaffenen Zweitwerk. Auch „Dr. L.(eber)“ von 1912 ist zu sehen.

Nolde, dem 1920 durch die Grenzverschiebung die Dänische Staatsbürgerschaft zugesprochen worden war, habe sich als deutschen Künstler betrachtet. Entgegen seinem eigenen Vorbehalt sei Nolde zweifellos dem Expressionismus als künstlerische Bewegung zuzuordnen. Seine Werke trügen deutliche Züge der nordeuropäischen Kunst. Dies mache die wesentliche Eigenart seines Gestaltens aus. Er habe sein druckgrafisches Schaffen 1905, im Schlüsseljahr der expressionistischen Avantgarde-Bewegung, unvermittelt begonnen. War bisher Farbe das Ausdrucksmittel der Malerei, so sei die Schwarz-Weiß-Darstellung, wie sie die Radierfolge der „Phantasie“ zeige, zum neuen Gestaltungsvokabular geworden. Vier der acht in diese Reihe gehörenden Werke sind als Auftakt der Waiblinger Ausstellung zu sehen.

Rasch habe Nolde seine Phase des Experimentierens im für ihn neuen Metier der Druckgrafik überwunden. Harsche Kritik jedoch habe ihm aus der Kunstwelt entgegen geschlagen: „unförmliche schwarze Kleckse“ produziere er, „zitternde kindliche Krakelei, die eine Koketterie, die das Räuspern und Spucken wirklicher Künstler nachahmen möchte“, er hantiere „wie ein besoffenes Schwein mit der Mistgabel“. – Das druckgrafische Werk Noldes sei unbestreitbar das eines Malers, attestierte der Nolde-Spezialist. Es könne den Grundsatz seiner Herkunft nicht verleugnen. Besonders werde dies in dem in Waiblingen in zwei Farbvarianten gezeigten Werk, dem „jungen Paar“ von 1913 deutlich. Dies weise Nolde eine eigene Stellung innerhalb des Expressionismus

zu. Selbst im Holzschnitt gewinne bei ihm das dramatische Gegeneinander heller und dunkler Massen und Sorge für den Einfluss des Malerischen. Noldes Augen seien empfindlich gewesen, wie er es selbst schon 1925 formuliert habe: „Es vertragen meine Augen nicht den krassen Gegensatz zwischen Schwarz und Weiß. – Vergehe ich mich, habe ich es für Tage oder Monate zuweilen zu büßen. Farben vertragen sie gut, auf sie können sie wohlthuend wirken“. In der ersten Hälfte der 1920er-Jahre sei Noldes grafisches Schaffen zu Ende gegangen, sichtbar im farbintensiven „Java-Mädchen“ oder der „Mühle am Wasser“. Mit sechs Holzschnitten bildete er 1936 seinen Abschluss innerhalb Epoche, Werke, wie Dr. Reuther betonte, bei denen er den Gegensatz Schwarz/Weiß durch Aquarellieren zu mildern versuchte.

Herausragende Druckgrafik

Die Ausstellung sei durch die Zusammenarbeit mit der Stiftung „Seebüll Ada und Emil Nolde“ ermöglicht worden, bemerkte Zara Reckermann, Interimsleiterin der Galerie Stihl Waiblingen. In Professor Dr. Reuther sei „der“ Nolde-Experte nach Waiblingen gekommen. Er habe sich vier Jahrzehnte mit dem Werk und dem Leben Noldes beschäftigt, von 1992 an als Direktor der Stiftung. Dr. Reuther habe sich ganz dem Auftrag, den umfangreichen Nachlass im Sinn des Künstlers zu verwalten, gewidmet.

Das druckgrafische Werk des Künstlers zähle, bemerkte Reckermann, zu den herausragenden Ereignissen des deutschen Expressionismus. Das Gesamtwerk Noldes sei von 1905 an innerhalb von 20 Jahren entstanden und zeichne sich durch künstlerische Individualität und großen Facettenreichtum aus. Seine Grafik weise Vielschichtigkeit auf: von tiefgründiger, erdhafter Schwere bis zu ausdrucksstarker Dramatik und äußerster Raffinesse, unbekümmerte Naivität, spielerische Leichtigkeit bis zum Abgründigen, Grotesken, Unheimlichen und Phantastischen.

Im Zentrum der Ausstellung stünden drei Selbstporträts in den Techniken „Radierung“, „Holzschnitt“ und „Lithografie“, wengleich der Künstler selbst bekannt habe: „Das Selbstmalen war nie meine Freude“. Jedoch habe er gern das Selbstporträt gewählt, wenn ihm bestimmte künstlerische Probleme beschäftigt hätten. Die Ausstellung zeige dann die ganze



Bevor die Gäste die Druckgrafik von Emil Nolde in der Galerie Stihl Waiblingen erstmals in Augenschein nehmen konnten, haben zur offiziellen Eröffnung der Ausstellung Zara Reckermann, Interimsleiterin des Hauses (Bildmitte) und Prof. Dr. Manfred Reuther, ehemaliger Direktor der Stiftung „Seebüll Ada und Emil Nolde“ (rechts von Zara Reckermann) gesprochen. Er lobte die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen, unter anderem mit der sich in Elternzeit befindenden Leiterin der Galerie, Dr. Sibylle Hoffmann (rechter Bildrand vorne) die diese Ausstellung initiiert habe. In der ersten Reihe schließen sich links an: Robert Mayr, Eva Mayr-Stihl, Mitbegründerin und Vorstand der „Eva Mayr-Stihl Stiftung“, Oberbürgermeister Andreas Hesky und seine Frau, Andrea Hesky. Musikalisch unterstützt wurde die Veranstaltung von Daniel Hoffmann (am Flügel), Simon Wied und Rafael Zinz von der Musikschule Unteres Remstal.

Fotos: Greiner

thematische Vielfalt von Noldes Grafik, die den Sujets seiner Malerei entspreche: Bildnisse, Figurenbilder, religiöse Szenen, nordfriesische Landschaft, das Meer, der Großstadtmensch, Tanz und Akt.

„Große Namen“ einmal anders

Der Aufbau der Ausstellung erschließe das Reich von Emil Nolde gleich beim Eintritt in die Galerie, lobte Oberbürgermeister Andreas Hesky, man fühle sich geradezu „wie zu Hause“. Nicht nur für diese technische Leistung sei er den Machern dankbar, sondern auch allen, die zum Gelingen der Ausstellung beigetragen hätten. Der Freundeskreis der Galerie unterstütze die Arbeit in einem Haus, das die „Eva Mayr-Stihl Stiftung“ ermöglicht habe, und in dem man die „großen Namen“ – mit Blick zurück auf Turner, Dürer, Rembrandt oder Kirchner – so sehe, wie man ihnen sonst nicht ohne weiteres begegnen könne. Die bewusst gewählte Konzeption des Hauses bilde eine breite Nische, die dem Publikum einen anderen Blick auf die Meister ermögliche, in einem nie gleichen Genre.

Die Öffnungszeiten

Die Ausstellung ist bis 6. Januar 2013 zu fol-

genden Zeiten zu sehen: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags bis 20 Uhr. „Waiblingen leuchtet“ heißt es am Freitag, 5. Oktober; dann können die Exponate von 19 Uhr bis 23 Uhr sogar bei freiem Eintritt besichtigt werden.

Veranstaltung rund um die Ausstellung

„Abendführung“ am Donnerstag, 4. Oktober, um 18.30 Uhr. – „Informationsabend für Pädagogen“ am Mittwoch, 10. Oktober, um 18 Uhr; Infos unter ☎ 5001-180. – „Kunstgespräch für Senioren“ am Samstag, 13. Oktober, um 11 Uhr, Gebühr: fünf Euro, Anmeldung unter ☎ 5001-180. – „Familienführung“ am Sonntag, 14. Oktober, um 16 Uhr. – Vortrag von Zara Reckermann am Donnerstag, 18. Oktober, um 15 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11, Eintritt frei. – Die „Nolde-Kunstnacht“ in Kooperation des Fördervereins und der Kunstschule Unteres Remstal: am Freitag, 9. November, von 19 Uhr bis 24 Uhr verwandelt sich die Kunstschule in eine Kreativ-Lounge. Inspiriert von den Werken in der Galerie können sich die Besucher in den Ateliers auf Staffeleien künstlerisch engagieren. Musik des Duos „Common Sense People“ steht auf dem Programm, Seifenblasen durchströmen das Haus. Gebühr: 5 Euro.

Lesclubaktion „Heiß auf Lesen“: Abschlussparty und Preisvergabe am Freitag in der Bücherei

Ein entspannendes Vergnügen vom Schulalltag

Sommerferien lassen das zu, zu dem man sonst nicht die Zeit hat: ein Buch nach dem anderen zu verschlingen, ohne darauf zu achten, ob etwa die Hausaufgaben schon gemacht sind. Lesen ist ein entspannendes Vergnügen vom Schulalltag. Die diesjährige Lesclubaktion „Heiß auf Lesen“, eine Veranstaltung im Regierungsbezirk Stuttgart, an der auch die Stadtbücherei Waiblingen teilnimmt, endet am Freitag, 5. Oktober 2012, um 17.30 Uhr mit einer Abschlussparty und der Preisvergabe sowie coolen Grooves des Beat-Boxers Nathan Grant Kitch.

Neu war in diesem Jahr, dass Grundschulkinder in ihrem eigenen Lesclub „Heiß auf Lesen Junior“ eingeladen waren mitzumachen. Speziell die Kinder der 1. bis 7. Klasse waren über die Sommerferien aufgerufen, sich als Clubmitglied registrieren zu lassen. Anschließend die Clubmitglieder konnten die brandneuen Kinderbüchertel ausleihen, die zum Teil von der Sparkassenstiftung gesponsert wurden. Für jedes gelesene Buch mussten die Mädchen und Buben bei der Rückgabe eine Bewertungskarte ausfüllen. Die älteren Lese-

profis beantworteten noch weitere Fragen zum Inhalt. Wer mindestens drei Bücher gelesen hat, erhält eine Urkunde. Unter allen abgegebenen Bewertungskarten wurden in Waiblingen 50 Preise verlost. Zu gewinnen gab es Eintrittskarten für die „Wilhelma“ oder das Technikmuseum in Sinsheim, Familienmitgliedschaften für das Jugendherbergswerk, eine Freifahrt mit dem Stuttgarter Neckar-Käpt'n, Bücherschecks oder Sachpreise, gestiftet von der Kreissparkasse Waiblingen. Als Hauptpreise werden unter allen Teilnehmern im Regierungsbezirk je ein Erlebnisaufenthalt im „Europa-Park Camp Resort“ in Rust und ein Familienwochenende vom Deutschen Jugendherbergswerk für ein Kind verlost.

Im Startjahr 2010 nahmen in der Waiblinger Bücherei 103 Kinder und Jugendliche an der Aktion teil. 2011 hatte sich die Teilnehmerzahl bereits auf 127 Lesehungrige gesteigert. 2012 verdoppelte sich die Anzahl nahezu durch die Erweiterung auf Kinder im Grundschulalter auf 228 teilnehmende Kinder, die teilweise bis zu 25 Bücher gelesen haben. An manchen Tagen bildeten sich regelrecht Schlangen von Kindern in der Kinderbücherei, die gespannt warteten, die Fragen zu den gelesenen Büchern zu beantworten. Die Bücherei dankt für die Unterstützung durch die Schulen, die zunehmend die Kinder motivieren, an der Lesclubaktion teilzunehmen. Besonders effektiv war dies bei der Wolfgang-Zacher-Schule, die mit mehreren Klassen vorab in die Bücherei kam und sich die Aktion erklären ließen.

Informationen zu „Heiß auf Lesen“ sind im Internet zu finden unter www.s.fachstelle.bib-bw.de/angebot/ak_heissauflesen.html, <http://heissauflesen.wordpress.com/>, www.s.fachstelle.bib-bw.de/angebot/ak_heissauflesenjunior.html und in der Stadtbücherei.

Salier-Realschule zeigt Musical

Achtung: „Spray Attack“!

Die Realschule im Salier-Schulzentrum zeigt am Donnerstag, 11. Oktober 2012, und Freitag, 12. Oktober, jeweils um 19 Uhr im Welfensaal des Bürgerzentrums Waiblingen das Musical „Spray Attack“ von Christoph Hempel und Nina Schindler. Der Eintritt kostet für Erwachsene acht Euro, für Schüler vier Euro. Karten gibt's im Sekretariat der Salier-Realschule, in der Buchhandlung Hess und an der Abendkasse.

Kunst im Karamalamt

Vom Werden der Kunst

Öl- und Acrylgemälde von Professor Yang Youming aus Peking sind von Freitag, 19. Oktober, bis Donnerstag, 8. November 2012, in der Galerie im Karamalamt in der Langen Straße 40 zu sehen. Die Vernissage ist am Donnerstag, 18. Oktober,

um 19 Uhr. Die Ausstellung gliedert sich in zwei Themenbereiche: von 19. bis 28. Oktober sind Werke des Künstlers zum Thema „Tao der Malerei“ (Tao bedeutet so viel wie „Weg“) zu sehen; von 2. bis 8. November Kunstwerke zum Thema „Tage in Tibet“. Geöffnet ist die Ausstellung montags bis donnerstags von 14 Uhr bis 20 Uhr, freitags bis sonntags von 10 Uhr bis 21 Uhr. Yang Youming wurde 1948 in der Stadt Shaoxing in der chinesischen Provinz Zhejiang geboren. Er ist Professor für Malerei in der „Art School of Capital Normal University“ und Mitglied der chinesischen Gesellschaft für Ölmalerei. Youming erhielt eine akademische Ausbildung in Maltechniken und Kunsttheorie und wuchs in einer Umgebung traditioneller chinesischer Kultur auf. Als einer der frühesten Wegbereiter moderner chinesischer Ölmalerei war es sein Bestreben, die westlichen Maltechniken und Kunstansätze in die traditionelle chinesische Philosophie einfließen zu lassen. Mehr Informationen und ein Katalog sind im Internet unter www.yangyouming.de zu finden. Kontakt: contact@yangyouming.de.



Das Saxophon-Ensemble der Musikschule Unteres Remstal ist jüngst eingeladen gewesen, beim Sommerempfang in der Landesvertretung in Brüssel zu spielen. In der Mitte links Minister für Bundesrat, Europa und internationale Angelegenheiten Peter Friedrich, daneben EU-Kommissar für Energie, Günther Oettinger. Foto: Kindermann

Saxophon-Ensemble der Musikschule Unteres Remstal in Brüssel

Musikalischer Botschafter

Als musikalischer Botschafter ist das Saxophon-Ensemble der Musikschule Unteres Remstal jüngst in Brüssel gewesen. Die Gruppe mit fünf Musikern unter der Leitung von Ruth Sabadinowitsch war vom Minister für Bundesrat, Europa und internationale Angelegenheiten, Peter Friedrich, eingeladen worden, die Gäste am Dienstag, 18. September 2012, beim Sommerempfang der Landesvertretung Baden-Württemberg bei der Europäischen Union aus Anlass des 60-Jahr-Landesjubiläums musikalisch zu unterhalten.

Den Kontakt zur Landesvertretung hatte Nicole Ebner geknüpft, die vor einigen Jahren an der Musikschule lange Zeit Klarinettenunterricht erhielt und in verschiedenen Ensembles spielte. Sie arbeitet inzwischen an der Landesvertretung in Brüssel. Bei den Veranstaltungen zum Landesjubiläum sollten auch junge Talente aus Baden-Württemberg vorgestellt werden und so hatte Ebner die Musiker aus dem Remstal vorgeschlagen.

Die Leiterin des Ensembles war sehr erfreut, die Städte und Gemeinden der Musikschule in Brüssel vertreten zu dürfen. Das Ensemble hat sich schon einen gewissen Bekanntheitsgrad

erworben wie zum Beispiel bei Auftritten in der Galerie Stihl Waiblingen, im Weinstadter Silchermuseum und bei verschiedenen anderen offiziellen Anlässen der Remstal-Kommunen. Pop, Jazz, Latin, Swing und Weltmusik gehören zum Repertoire der Gruppe, die auf gekonnte Weise das vielseitige und wandelbare Klangspektrum des Saxophons zeigt. Alle Musiker sind aber auch außerhalb der Musikschule in Bands, Bigbands und Musikvereinen aktiv. Dem Saxophon-Ensemble der Musikschule Unteres Remstal gehören Linda Rühle, Felix Keltch, Laura Lenz, Philipp Würfl, Sandra Hahn und die Leiterin Ruth Sabadinowitsch an.



Nolde ganz begehrt: zur Vernissage am Freitag, 28. September 2012, wurden 300 Gäste gezählt.

Mozarts Oper zum Auftakt der Kultursaison im Bürgerzentrum

„Don Giovanni“, die Oper aller Opern

Den Auftakt der Kultursaison macht am Mittwoch, 10. Oktober 2012, um 20 Uhr Mozarts Oper „Don Giovanni“, gezeigt von der Städteoper Südwest – Theater Pforzheim im Bürgerzentrum Waiblingen. Um 19 Uhr gibt es eine Einführung in die Inszenierung. Die Oper ist in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln.

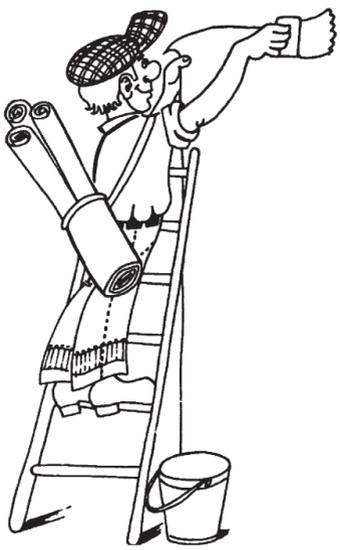
Don Giovanni – der Verführer aller Verführer – wird seit 1787 als Ikone der Sünde, sinnlicher Frauenheld und als Freigeist zum Spielball der Interpretation. Aber wer oder was ist dieser Don Giovanni wirklich? Ein Getriebener auf

der Suche nach der eigenen Lebendigkeit, die er nur bei den Frauen findet? Die Oper gehört zu Mozarts beliebtesten Werken und wurde am 29. Oktober 1787 in Prag uraufgeführt. Sie gilt als Oper aller Opern



Mozarts Oper „Don Giovanni“ macht am Mittwoch, 10. Oktober 2012, um 20 Uhr den Auftakt der Waiblinger Kultursaison. Foto: privat

Auf der Suche nach einem neuen Liebesabenteuer sucht Don Giovanni in das Haus der Donna Anna ein und tötet den ihr zu Hilfe eilenden Vater. Donna Anna und ihr Verlobter Don Ottavio verfluchen den Mörder und schwören Rache ebenso wie Donna Elvira, die bereits auf ihn wartet und von seinem Diener Leporello in der bekannten Registerarie erfahren muss, dass sie nur eine von Tausenden ist. Die Sucht nach Rache wird zur Besessenheit und so prallen Rachegefühl auf Lust und Neugier: Don Giovanni versucht, mit seiner Gier nach Leben dem Tod in Form von Einsamkeit und Leere zu entkommen. Auch als der Geist des Ermordeten vor ihm steht und ihm eine letzte Gelegenheit zur Reue gibt, widersetzt sich Don Giovanni trotzigt und wird von den Flammen der Hölle verschlungen. Karten im Vorverkauf sind in der Tourist-Information (i-Punkt) erhältlich, Scheuergasse 4, ☎ 07151 5001-155, und im Internet unter www.eventim.de sowie an der Abendkasse. – Die städtische Veranstaltung wird vom Land Baden-Württemberg gefördert.



Aktuelle Litfaß-Säule . . .



Do, 4.10. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Anmeldeschluss für die Tageswanderung zur „Blitzenreuter Seenplatte“ am 7. Oktober, Anmeldung unter 61632 bis 4. Oktober.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr.
Fr, 5.10. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Einkehr am Mittag um 12 Uhr.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. „Wallis – unterwegs zwischen Reben und ewigem Eis“ Diavortrag um 20 Uhr im Feuerwehrhaus Beinstein. Eintritt frei.
Trachtenverein Almrausch. Stammtisch von 18 Uhr an im Vereinsheim in Rommelshausen, Kelterstraße 109.
Sa, 6.10. Hegnacher Kleiderbasar-Team. Basar mit Flohmarkt für Kinder von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr in der Hartwaldhalle (Einlass für Schwangere und deren Begleitung um 13 Uhr).
Landeskirchliche Gemeinschaft. „Vom Schweigen der Männer“ – Männerabend mit dem Theologen Günther Beck um 19 Uhr in der Gaststätte „Mariensträße“. Informationen unter 9650965.

Kindergarten Taubenstraße. Kinderkleider- und Spielzeug-Basar von 10 Uhr bis 12 Uhr in der Gemeindehalle Neustadt mit Flohmarkt für Kinder.
Städtisches Orchester. Die Jugend sammelt von 8 Uhr an Altpapier in der Kernstadt, in den Rinnenäckern und auf der Korber Höhe.
So, 7.10. Bündnis 90/Die Grünen, Ortsverband. Anmeldeschluss zur gemeinsamen Besichtigungsfahrt mit dem Ortsverein der SPD Korb zum Windkraftpark in Weikersheim am Samstag, 27. Oktober, Abfahrt um 7.30 Uhr an der Rundsporthalle.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr.
Mo, 8.10. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Jakob-Andreas-Haus: Nachmittag der Weltmission um 14.30 Uhr.
Di, 9.10. Jahrgang 1928/29. Gemeinsames Mittagessen von 12 Uhr an im „Staufer-Kastell“, Korber Höhe, Salierstraße 5/1.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Tageswanderung zur „Blitzenreuter Seenplatte“, Start mit dem Bus um 8 Uhr am Rathaus Beinstein.
Fr, 12.10. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Einkehr am Mittag um 12 Uhr.

um 9.17 Uhr ab Rathaus Hegnach nach Backnang, weiter mit dem Bus nach Rietenu.
Do, 11.10. Katholische Kirchengemeinde St. Antonius, Jungsenioren.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Martin-Luther-Haus: Abendeget um 19.30 Uhr.
Do, 11.10. Katholische Kirchengemeinde St. Antonius, Jungsenioren.
Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. Besuch des Carl-Schweizer-Museums in Murrhardt mit Stadtrundgang, Treffpunkt um 12.25 Uhr am Bahnhof.
Fr, 12.10. Evangelische Gesamt-Kirchengemeinde. Dietrich-Bonhoeffer-Haus: Einkehr am Mittag um 12 Uhr.
Sa, 13.10. Trachtenverein Almrausch. Zwiebelkuchenfest mit neuem Wein, Salzkuchen, Rippe und Kraut sowie klassischem Angebot von Kaffee und Kuchen von 15 Uhr an.
So, 14.10. Trachtenverein Almrausch. Zwiebelkuchenfest mit neuem Wein, Salzkuchen, Rippe und Kraut sowie klassischem Angebot von Kaffee und Kuchen von 11 Uhr an.
Mo, 15.10. WOG – Wohnen in Gemeinschaft. Informations- und Arbeitstreffen um 19.30 Uhr im Forum Mitte.
Mi, 10.10. Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hegnach. Wanderung von Rietenu nach Aussichtspunkt „Güldenker“.
Rheuma-Liga Rems-Murr. Funktionsgymnastik mit Übungen gegen Arthrose, Arthritis, Osteoporose und

Fibromyalgie: Trockengymnastik freitags im Rot-Kreuz-Haus, Anton-Schmidt-Straße 1.
Osteoporose-Gymnastik mittwochs in der Bäderabteilung des Kreiskrankenhauses von 16.45 Uhr bis 17.30 Uhr.
DRK, Ortsverein Waiblingen. Gedächtnistraining montags von 11 Uhr an im Konfirmandenraum der Martin-Luther-Gemeinde.
Seniorenprogramm „Tanzen macht Freude“: dienstags von 14.30 Uhr im Feuerwehrhaus und donnerstags um 9.30 Uhr im DRK-Haus.
Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter.
Anonyme Alkoholiker.
Haus- und Grundbesitzerverein.
Kunstschnitzerei.
Kunstschnitzerei.
Kunstschnitzerei.

villa roller jugendzentrum waiblingen
Jugendzentrum „Villa Roller“, Alter Postplatz 16, 5001-273, Fax 5001-483.
Montags: von 15 Uhr bis 21 Uhr, Jugendcafé für Jugendliche von zehn Jahren an.
Dienstags: von 14 Uhr bis 18 Uhr, Teenieclub für Zehn- bis 13-jährige.
Mittwochs: „Villa Kitchen“ im Jugendcafé von 14 Uhr bis 21 Uhr.
Donnerstags: von 14 Uhr bis 18 Uhr, Teenieclub für Zehn- bis 13-jährige.
Freitags: Mädchen-treff von 14 Uhr bis 18 Uhr.
Sonntags: Reggae-Café jeden ersten und dritten Sonntag im Monat von 17 Uhr bis 23 Uhr.

Volkshochschule Unteres Remstal, Bürgermühlenweg 4, Postplatz-Forum.
Bürozeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr, montags und mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr.
Sport und Bewegung, Entspannung und Gesundheit: „Pilates für aktive Ältere“, mittwochs von 10. Oktober an um 15 Uhr.

Sozialverband VdK, Ortsverband.
www.vdk.de/ov-waiblingen/
www.vdk.de – Beratungszeiten in der Geschäftsstelle sind am 1. und 3. Montag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr.

fbs Mehr Generationen Haus
Familienbildungsstätte/Mehrgenerationenhaus, Karlstraße 10.
Anmeldungen sind per Post möglich, per Fax unter 563294, per E-Mail an info@fbs-waiblingen.de.

MUSIKSCHULE UNTERES REMSTAL
Musikschule, Christofstraße 21.
Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de.

Kinderfilm im Kino
Kunstschnitzerei.
Kunstschnitzerei.
Kunstschnitzerei.

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 4. Oktober: Elisabeth Graf geb. Thurn, Am Kätzchenbach 50, zum 92. Geburtstag.
Am Freitag, 5. Oktober: Josef Böse und Ingrid Böse geb. Schneck, Danziger Platz 14, zur Goldenen Hochzeit.
Am Samstag, 6. Oktober: Klaus Henze und Marianne Henze geb. Janka, Junge Weinberge 7, zur Goldenen Hochzeit.
Am Sonntag, 7. Oktober: Giuseppe Longobucco und Giuseppina Morise in Longobucco, Fronackerstraße 21, zur Goldenen Hochzeit.
Am Dienstag, 9. Oktober: Michael Schuller, Salierstraße 46, zum 91. Geburtstag.
Am Mittwoch, 10. Oktober: Hildegard Kising geb. Wagner, Schwabstraße 38, zum 98. Geburtstag.

„Frauen im Zentrum – FraZ“, Hahnsche Mühle, Bürgermühlenweg 11.
„Perlenketten gestalten und reparieren“ am Mittwoch, 17. und 24. Oktober.
„Wohnräume geschmackvoll gestalten“ am Samstag, 3. November.
„Farbenfrohe Batik“ für Kinder von sechs Jahren an in Begleitung am Montag, 12. November.
„Grundkurs gegenständliche Zeichnung“ am Freitag, 16. November.

„Frauen im Zentrum – FraZ“, Hahnsche Mühle, Bürgermühlenweg 11.
„Perlenketten gestalten und reparieren“ am Mittwoch, 17. und 24. Oktober.
„Wohnräume geschmackvoll gestalten“ am Samstag, 3. November.
„Farbenfrohe Batik“ für Kinder von sechs Jahren an in Begleitung am Montag, 12. November.
„Grundkurs gegenständliche Zeichnung“ am Freitag, 16. November.

Kunstschnitzerei.
Kunstschnitzerei.
Kunstschnitzerei.

profamilia Beratungsstelle Waiblingen
55145, Fax 07151 55860, E-Mail: waiblingen@profamilia.de

BIG WN-Süd
Diensts bietet Monika Pichlmaier telefonische oder persönliche Beratung nach Vereinbarung unter 1653-549 an.

Kunstschnitzerei.
Kunstschnitzerei.
Kunstschnitzerei.

Personalien

„Theo“ Wolf ist tot
Theodor Wolf, der frühere Revierförster für die Stadt Waiblingen, ist am Mittwoch, 26. Oktober 2012, im Alter von 84 Jahren verstorben.
Zum April 1993 war Theodor Wolf mit 65 Jahren in den Ruhestand getreten.
Theodor Wolf hatte dem Staatlichen Forstamt Winnenden angehört und im Auftrag der

Kommunen Waiblingen, der im Forstrevier Buoch mit 870 Hektar Fläche 85 Prozent des dortigen Walds gehört, sowie Korb, Weinstadt und Remshalden als Förster gewirkt.
Wegen der „biblischen Zeitdauer“, während der Wolf im Revier Buoch gearbeitet hatte, nannte ihn damals Forstdirektor Ernst Heiland ein „forstliches Leitfossil“, in seinem Wald habe er „gute betriebswirtschaftliche Ergebnisse erzielt“.
In seiner Heimatgemeinde Buoch hat Theodor Wolf 14 Jahre im Gemeinderat vertreten; er war dort auch stellvertretender Bürgermeister; im Kirchengemeinderat war er ebenso Mitglied wie im Heimatverein, dessen Erster Vorsitzender er sogar war.
Seine Aufgaben im Revier übernahm 1993 Andreas Münz, der noch heute für den Waiblinger Stadtwald zuständig ist.

Waiblingen-Süd vital
www.vital@big-wnsued.de

Sprechstunden der Fraktionen
CDU Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr.
SPD Am Montag, 8. Oktober, von 20 Uhr bis 21 Uhr.
DFB Am Freitag, 12. Oktober, von 18 Uhr bis 19 Uhr.
Ali Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr.
FDP Montags von 11 Uhr bis 12 Uhr.
BüBi Am Dienstag, 9. und 23. Oktober, sowie am Montag, 15. Oktober, jeweils von 18 Uhr bis 19 Uhr.

Ämtliche Bekanntmachungen

Sitzungskalender

Fortsetzung von Seite 1
Am Montag, 15. Oktober 2012, findet um 18 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen ein Verbandsversammlung des Planungsverbandes Unteres Remstal statt.
TAGESORDNUNG
1. 1.7. Änderungsverfahren des Flächennutzungsplans 2015 des Planungsverbandes Unteres Remstal: Feststellungsbeschluss
2. 9. Änderungsverfahren des Flächennutzungsplans 2015 des Planungsverbandes Unteres Remstal: Entwurfsbeschluss und öffentliche Auslegung
3. Bebauungspläne und Planungen der Mitgliedsgemeinden
3.1 Waiblingen: „Brücklesacker IV – Erweiterung Ost (Parkierungsanlage)“
3.2 Weinstadt: „Kinderhaus Großshepach“
4. Umstellung Sortimentsliste Stadt Waiblingen zentrenrelevanter Einzelhandel
5. Beschluss des Nachtragshaushalts für das Jahr 2012
6. Verschiedenes

Impressum „Staufer-Kurier“

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: Birgit David, 07151 5001-443, E-Mail birgit.david@waiblingen.de.
Stellvertreterin: Karin Redmann, 07151 5001-320, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: oeffentlichkeitsarbeit@waiblingen.de, Fax 07151 5001-446.
Redaktionsschluss: üblicherweise dienstags um 12 Uhr.
„Staufer-Kurier“ im Internet: www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage www.staufer-kurier.de und www.stauferkurier.de